

Ein Abschnitt textiler Zeitgeschichte

von H. Bockner, VDI.

Wenn man im Jahre 1954 rückblickend den Verlauf der Ereignisse unter textilen Aspekten ordnet, so sind und bleiben diese letzten Endes eingeordnet in den Gesamt-ablauf politischen und wirtschaftlichen Geschehens. An manchen der sich dabei ergebenden Faktoren konnten wir als Deutsche gestaltend mitwirken. Dankbar gilt es die Hilfe anderer Völker zu erwähnen, aber nicht selten hatten wir uns auch mit Gegebenheiten auseinanderzusetzen, die uns aufgezwungen waren. Bald rundet sich ein Jahrzehnt, seit welchem der ungeheuerlichste aller Kriege zu Ende ging, in einem Meer von Blut und Tränen erstickend und dem, was von Deutschland übriggeblieben war, eine Hekatombe von Vernichtung und Haß zurücklassend. So nennt eine Bilanz des Jahres 1947 über 6 Millionen Tote dieses Krieges, über 3 Millionen versorgungsberechtigte Kriegsoffer und über 178 Milliarden DM materielle Verluste durch Entnahme und Leistung aus deutschem Volksvermögen. Ganz zu schweigen von dem namenlosen Elend von Millionen Vertriebenen und den unvorstellbaren Werten, die in Deutschland der Vernichtung anheimfielen. Inzwischen gingen unsere Leistungen und Zahlungen weiter, während unser größtes Unglück als Volk, die Zerreißung in zwei Zonen, sich immer mehr vertiefte. Als deren Folge mußten erneut Millionen von Deutschen von vorne beginnen, ganze Industrien hieß es neu aufbauen, und bei alledem waren jahrhundertalte natürliche Voraussetzungen plötzlich nichtig. Oft genug regierte Willkür, so trennte man ganze Teile Deutschlands ohne Befragung der Betroffenen ab, vernichtete damit primitivste Menschenrechte. Man raubte deutsche Patente und Warenzeichen, enteignete jahrzehntealte deutsche Auslandsguthaben und schuf den Spruch einer „Kollektivschuld“, um damit nach Belieben die Justiz zu beugen. Während man vom „Frieden“ sprach, nach dem sich eine gequälte Menschheit sehnte und uns einen gerechten Friedensvertrag in Aussicht stellte, kam das Wort „Krieg“ verstärkt in aller Mund.

Noch niemals stand je in der Geschichte ein Volk vor solchem Anfang, der nach der Entwertung des Geldes im Jahre 1948 auch nach außen hin sichtbar begann. Dankbarkeit gebührt jenen Männern, die unser Volk aus scheinbarer Ausweglosigkeit, Verzweiflung und Lethargie auf eine Bahn führten, auf der mit Arbeit unter Einsatz aller Kräfte zunächst ein Existenzminimum geschaffen wurde. Daraus entwickelte und verdichtete sich zusehends jenes Wirtschaftspotential, das die Bewunderung der gesamten Welt fand. Es war allerdings kein „Wunder“, was in den Jahren 1953/54 jeweils einen deutschen Ausfuhrüberschuß in Höhe von etwa 2½ Milliarden DM erzielen ließ (im Jahre 1952 waren es 700 Millionen DM) und die Deutsche Mark zu einer der besten Währungen der Welt machte. Das war die Summe von Fleiß, Initiative, Energie und Können, die ein ganzes Volk einsetzte und wobei auch die Textilindustrie einen erheblichen Anteil hatte. Will man von Entwicklung und Stand der heute in Deutschland vorhandenen Textilindustrie ein Bild geben, so gilt es dabei auf die wesentlich veränderten Umstände gegenüber der Vorkriegszeit hinzuweisen. Etwa 45 % der ehemals deutschen Kapazität liegen im Gebiet der heutigen Ostzone und jenseits der Oder-Neiße-Linie, auch der gesamte deutsche Textilmaschinenbau war mit etwa 70 % seiner Leistung im gleichen Raume konzentriert. Bei bestimmten Spezialbranchen, wie z. B. die der Strumpf- und die Wirkwarenherstellung, waren diese Zahlen noch weit höhere.

Produktionswerte der Textilindustrie des Deutschen Reiches im Jahre 1936 in v. H.-Zahlen (in Unterteilung nach Sparten und Besatzungszonen)

	Bundes- gebiet	Saar- land	Sowjet- zone	Berlin	Gebiet östl. Oder- Neiße
Textilindustrie	55,2	0,1	35,5	1,4	7,8
Kunstseiden- und Zellwollindustrie	56,8	—	26,2	6,1	10,9
Spinnstoffaufbereitung	59,8	—	28,1	1,3	10,8
Spinnerei	57,9	0,4	34,0	0,1	7,6
Weberei	58,4	—	30,9	0,3	10,4
Wirk- und Strickwarenindustrie	34,6	0,09	62,51	1,1	1,7
Textilveredlungs- industrie	63,6	—	29,4	4,2	2,8
Herstellung von Sticke- reien, Spitzen usw.	17,3	0,3	65,6	15,5	1,3
Herstellung von Zelten, Planen, Säcken	56,2	0,1	20,9	10,2	12,6
Watte- und Verband- mittelherstellung	54,8	0,2	28,0	13,0	4,0
Sonstige Textilbetriebe	60,92	0,01	31,53	4,11	3,43

Nach einer anderen Statistik*) war der prozentuale Anteil der beschäftigten Personen in der Textilindustrie in den einzelnen Gebieten (Reichsgebiet 1937 = 100. Nach der Betriebs- und Arbeitsplatzzählung 1939) folgender

	Raum Bundes- republik	Ost- zone	Berlin	östl. Oder/ Neiße
Textilindustrie, gesamt	49,3	41,1	2,7	6,9
Wollindustrie	37,8	56,4	0,2	5,6
darunter Kammgarnspinnerei	34,5	61,8	—	3,7
Streichgarnspinnerei	47,7	42,9	—	9,4
Weberei	32,9	60,4	0,1	6,6
Baumwollindustrie	70,3	23,3	0,1	6,3
darunter Spinnerei	72,5	24,5	—	3,0
Weberei	70,7	19,2	—	10,1
Juteindustrie	65,3	25,7	0,1	8,9
Wirkerei und Strickerei	30,6	66,9	0,7	1,8
darunter Strumpfherstellung	1,0	98,4	—	0,6
Chemiefasernerzeugung	54,3	35,3	3,6	6,8
davon Reyon	56,8	30,3	3,9	9,0
Zellwolle	46,7	50,7	2,6	—

*) „Textilzeitung“ (2. 3. 1954)

Aus einer Aufstellung des Bundesministeriums für gesamtdeutsche Fragen auf internen Unterrichtungen beruhend, war die Produktion bzw. der „Plan“ in der sowjetischen Besatzungszone wie folgt:

	1952	Plan 1953
Reyon Tonnen	17 500	21 200
Zellwolle „	87 355	92 300
synthet. Garne		
(Perlon) „	1 258	2 300
Garne „	210 637	246 000
Gewebe 1000 qm	242 188	284 770
davon Kammgarngewebe 1000 qm	9 172	11 085
davon Baumwollgewebe 1000 qm	126 904	143 307
Trikotagen Mill. Stück	84,1	96
Strümpfe Mill. Paar	172,3	192

Die im Plan „1953“ enthaltenen Zahlen waren durchaus realisierbar, so daß mit diesen Unterlagen gerechnet werden kann.

Aber auch in der ganzen übrigen Welt verschoben sich entscheidend die bisher gegebenen strukturellen Werte. Etwa 50 % der gesamten Weltwirtschaftsproduktion verkörpern heute die USA. Mit rund 3,8 Milliarden Dollar ist dieses Land an über 2500 ausländischen Industriefirmen beteiligt, wobei die Bundesrepublik mit einer Quote von 120 Millionen Dollar im Jahre 1953 an 6. Stelle stand. Die Reihenfolge war dabei folgende:

Kanada	1,9	Milliarden Dollar
England	540	Millionen Dollar
Brasilien	290	Millionen Dollar
Argentinien	160	Millionen Dollar
Mexiko	130	Millionen Dollar
Bundesrepublik	120	Millionen Dollar
Frankreich	110	Millionen Dollar
Australien	100	Millionen Dollar

Der Rest teilt sich bevorzugt auf Japan, den Orient, Spanien und Afrika auf. Der Buchwert der amerikanischen Privatkapital-Investitionen im Ausland belief sich Ende 1952 auf 14,5 Milliarden Dollar. Der Wert der nationalen Produktion in USA. betrug 1952 346 Milliarden Dollar. Einer Ausfuhr von 15,7 Milliarden Dollar standen 1953 Importe in Höhe von 10,9 Milliarden gegenüber (1952 = 15,2 Milliarden gegen 10,7 Milliarden Dollar).

Allenthalben bestimmte die Politik entscheidend auch die Wirtschaft und schuf ganze Mächtigkeitsgruppen. Mit der Europäischen Zahlungsunion wurde auf westlicher Seite eine erfreulich positive internationale Zusammenarbeit eingeleitet und auch die Montan-Union schien den Beginn einer europäischen Integration zu bedeuten.

Inzwischen intensivierten einzelne europäische Nachbarstaaten den Ausbau der Textilindustrie oder schufen diese neu. Auch Überseeeländer, in die früher unsere Exporte gingen, bauten während des Krieges und in den Nachkriegsjahren bevorzugt diesen Sektor aus, so daß sie heute schon vielfach selbst nach Exportmöglichkeiten Umschau halten. Ein Beispiel: Indien sucht für bedruckte Baumwollwaren in Europa Absatz, eine Absicht, die bei vielen Handels- und Vertragserörterungen eine bestimmende Rolle spielt.

Weiter ist jene Tatsache bemerkenswert, daß die Textil-

industrie einzelner Länder die Kriegs- und Nachkriegsjahre dazu benutzte, um mit erheblichen Investitionen ihren Maschinenpark zu erneuern, während Deutschland den umgekehrten Weg ging, und von Experten die Feststellung getroffen wurde, daß die deutsche Textilindustrie zu mindestens 70 % maschinell veraltet ist. Das bedeutet natürlich eine erhebliche Verschlechterung der Wettbewerbslage.

Für das Jahr 1952 wurde statistisch nachgewiesen, daß bei einem Volkseinkommen von 125,6 Milliarden DM in der Bundesrepublik 227 DM pro Kopf der Bevölkerung für Bekleidung verausgabt wurden, was etwa 15,5 % aller Verkaufsausgaben entsprach. Damit lag der absolute Aufwand für Bekleidung noch um etwa 10 % unter jenem des Jahres 1938. Das ist insofern eine beachtliche Ziffer, als vom Umsatz des Textileinzelhandels und des möglichen Exportes praktisch die Produktion der gesamten Textilindustrie bestimmt wird.

Index der Grundstoffpreise*)

Zeit	Baumwolle amerik.	Wolle ausl.	Reyon
1949 JD	328	198	175
1950 JD	433	331	175
1951 JD	538	452	211
1952 JD	498	254	183
1953 JD	404	291	177

Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte 1938 = 100

Zeit	Textil	Bekleidung
1949 JD	236	205
1950 JD	247	187
1951 JD	319	204
1952 JD	247	181

JD = Jahresdurchschnitt

+) Bis Sept. 1952 „Wollhaltig“ ohne Angabe der Garnart

1) Halbjahresdurchschnitt für 2. Halbjahr 1948

2) Alte Berechnungsgrundlage für Jahresdurchschnitt (JD)

3) Neue Berechnungsgrundlage für Jahresdurchschnitt (JD)

*) Gesamtextil „Textilstatistik“

Entwicklung der Einzelhandelspreise für wichtige Textilwaren*)

Zeit		Straßenanzug 2teilig Streichgarn+)	Damenkleiderstoff Wollst. 130 cm mittl. Qualität	Sport-hemd m. fest. Kragen Popeline mittl. Qualität	Damen-schlüpf. Wolle Größe 44	Herren-Socken, Wolle Größe 11	Damen-strümpf. K-seide Größe 9 1/2	Baby-garn farb. Wolle	Bettbezug aus Linen 130 x 200 cm
1938	JD	49,30	6,55	5,74	5,12	1,64	1,77	1,57	7,08
1948	HjD1)	107,—	15,97	16,53	10,31	4,15	10,18	2,95	18,14
1949	JD	104,—	13,60	13,56	9,14	3,92	6,74	2,94	18,99
1950	JD	103,—	11,53	11,89	8,94	3,40	4,01	3,11	16,24
1951	JD2)	121,—	12,58	12,58	11,47	3,92	3,98	4,18	17,62
1952	JD2)	116,—	10,64	11,43	10,99	3,65	3,42	3,80	15,78
1952	JD3)	122,—	10,51	13,19	10,20	3,61	3,15	3,85	14,57
1953	JD	117,—	9,52	12,47	9,23	3,37	2,39	3,71	12,87
1954	Jan.	117,—	9,28	12,31	9,04	3,35	2,15	3,67	12,49

Die westdeutsche Textilindustrie als Wirtschaftsfaktor

Zeit-raum	Arbeits-tage	Prod.-Index (1936 = 100)	durchschn. Beschäft.-Zahl	Umsatz in Mill. DM	Garn-erzeugung in t	Garn-verb. in t	Erzeuger- preis Index	Einzel- handels- preis Index	Preis- ^{*)} index für Lebens- haltung Bekleidung
1950	303,5	118,6	527 676	9 838,0	493 354	435 750	100	100	100
1951	303	130,2	584 821	12 836,9	553 883	513 344	129	111	111
1952	303,5	125,2	566 644	11 084,6	520 978	506 904	100	100	103
1953	303	146,4	597 099	12 031,3	599 152	579 825	90	92	98
1954	302	152	607 790	12 150	637 016	607 764	90	90	97

*) 4-Personen-Arbeitnehmer-Haushaltung (mittl. Verbrauchergruppe)

Quelle: Industriebericht/Eilbericht Gesamtverband der Textilindustrie in der Bundesrepublik Deutschland.

Verbrauch und Erzeugung von Spinnfasern pro Kopf der Bevölkerung in der gesamten Welt zeigen nachstehende Aufstellungen:

Verbrauch der wichtigsten textilen Rohstoffe in einzelnen Ländern und Kontinenten (pro Kopf in kg)

Länder bzw. Kontinente	Baumwolle			Wolle			Chemiefaser/Reyon			Gesamt			
	1938	Durchschn. 1948/50	1950	1938	Durchschn. 1948/50	1950	1938	Durchschn. 1948/50	1950	1938	Durchschn. 1948/50	1950	1952
Europa													
Deutschland													
Bundesrepublik	3,4	2,7	4,1	1,4	0,9	1,4	3,2	2,5	3,2	8,0	6,1	8,7	üb. 12,—
russisch besetzte Zone	3,4	1,5	1,5	1,4	0,4	0,4	3,2	2,7	3,6	8,0	4,6	5,5	
England	7,7	6,5	7,9	3,2	2,9	3,0	1,0	2,0	2,5	11,9	11,4	12,5	
Frankreich	4,8	4,9	5,1	2,0	1,9	1,7	0,6	1,3	1,2	7,4	8,1	8,0	
Holland	5,6	6,0	7,6	1,7	3,0	3,4	0,7	1,6	1,8	8,0	10,6	12,8	
Belgien/Luxemburg	4,7	5,0	4,3	1,8	1,6	1,8	0,5	1,4	1,7	7,0	8,0	7,8	
Schweiz	5,2	5,5	5,2	1,6	3,0	3,2	0,7	1,1	0,6	7,5	9,6	9,0	
Italien	2,1	2,9	2,9	0,2	1,0	1,0	1,5	0,8	0,9	3,8	4,7	4,8	
Schweden	5,5	6,0	6,0	2,1	3,4	3,6	0,9	2,1	2,0	8,5	11,5	11,6	
Dänemark	4,6	4,1	5,4	1,7	2,5	3,0	0,5	1,1	1,6	6,8	7,7	10,0	
Griechenland	2,9	2,7	2,9	1,0	1,1	1,0	—	0,2	0,4	3,9	4,0	4,3	
Jugoslawien	2,5	2,2	2,2	0,8	0,9	0,9	—	0,2	0,4	3,3	3,3	3,5	
Osterreich	4,2	2,0	2,8	1,3	1,1	1,6	0,4	2,0	2,1	5,9	5,1	6,5	
Nordamerika													
USA.	9,8	12,1	12,2	1,0	1,9	2,0	1,1	3,3	3,8	11,9	17,3	18,0	
Kanada	6,4	7,9	8,0	1,7	2,4	2,1	0,7	2,2	2,4	8,8	12,5	12,5	
Südamerika													
Argentinien	4,5	5,9	5,8	1,4	1,6	1,6	0,1	0,6	0,5	6,0	8,1	7,9	
Brasilien	3,5	3,5	3,4	0,2	0,2	0,2	0,1	0,3	0,4	3,8	4,0	4,0	
Chile	2,8	3,0	3,5	0,8	1,4	1,4	0,3	0,4	0,5	3,9	4,8	5,4	
Afrika													
Ägypten/Sudan	1,3	1,0	1,7	—	—	0,01	0,1	0,1	0,1	1,4	1,1	0,8	
Südafrikanische Union	2,2	2,3	2,3	0,3	0,7	0,7	0,3	0,8	1,2	2,8	3,8	4,2	
Australien	4,7	5,4	5,1	2,6	4,4	4,2	1,7	1,8	1,5	9,0	11,6	10,8	
Neuseeland	2,1	4,5	5,5	2,5	4,8	5,5	0,8	1,6	2,1	5,4	11,3	13,1	
Asien													
China	1,6	1,3	1,1	0,07	0,05	0,05	0,02	—	—	1,7	1,3	1,1	
Indien	1,8	2,0	1,5	0,06	0,04	0,02	0,03	—	—	1,9	2,1	1,6	
Pakistan	1,8	0,9	1,2	0,06	0,01	0,01	0,03	—	—	1,9	0,9	1,2	
Japan	6,3	0,9	1,0	0,4	0,1	0,3	2,5	0,6	1,1	9,2	1,6	2,4	
Türkei	2,7	2,7	2,6	1,0	1,2	0,9	0,01	0,05	0,1	3,7	3,9	3,6	

Der in der Tabelle ausgewiesene Pro-Kopf-Verbrauch wird nicht nur durch die soziale und wirtschaftliche Lage in den einzelnen Ländern bestimmt, vielmehr sprechen dabei auch klimatische Gegebenheiten usw. mit, desgleichen die jeweils in den einzelnen Ländern angebauten bzw. gewonnenen Faserstoffe. So ist in USA. der Verbrauch an Baumwolle ohne Beispiel, in Australien/Neuseeland ist natürlicherweise der Wollverbrauch besonders hoch, Deutschlands textile Wirtschaft stützt sich schon seit vielen Jahren im besonderen auf die im Lande erzeugten Chemiefasern. Beachtlich ist allerdings das Vordringen der Chemiefasern im ausgewiesenen Zeitraum vor allem in USA. Der Verbrauch von Chemiefasern und Reyon steht heute hinter der Baumwolle an zweiter Stelle. Neben der russisch besetzten Zone Deutschlands zeigen vor allem die asiatischen Länder, in welchem Umfang ihnen noch Hilfe angedeihen muß. Rußlands Verbrauch wird mit 4 kg pro Kopf eingeschätzt.

Weltverbrauch der wichtigsten textilen Spinnstoffe (nach Statistiken der UN)

	1938	1939	1950	1951	1952
Weltbevölkerung in Millionen	2 151	2 374	2 405	2 435	2 465
	kg pro Kopf				
Baumwolle (1000 t)	6 299	6 158	6 404	7 194	6 950
	2,88	2,60	2,66	2,95	2,82
Wolle (1000 t)	975	1 103	1 213	1 018	1 040
	0,45	0,46	0,51	0,42	0,42
Zellwolle (1000 t) und Reyon	873	1 227	1 585	1 795	1 540
	0,41	0,52	0,66	0,74	0,63
Gesamt	8 147	8 488	9 202	10 007	9 530
	3,74	3,58	3,83	4,11	3,87

Welterzeugung von Textilfasern (nach Statistiken der UN)

	1934/38	1938/39	1946/47	1947/48	1948/49	1950	1951
Jahresdurchschnitt in 1000 t)							
Sämtliche Textilfasern	11 921	11 899	8 479	10 018	11 064	10 393	12 867
davon Naturfasern, und zwar							
Baumwolle	6 651	6 495	4 673	5 513	6 281	5 300	6 740
Wolle, gereinigt	943	1 086	1 032	928	948	1 000	1 033
Jute	1 875	1 665	1 050	1 568	1 391	1 560	2 170
Flachs	790	807	350	350	450	190	220
Hanf	454	414	225	267	345	200	220
Hartfasern	522	509	365	456	483	530	540
Seide	54	50	11	13	13	12	12
Künstliche Fasern, und zwar							
Reyon	446	452	499	595	706	864	959
Zellwolle	186	421	260	308	417	657	861
Vollsynthetica (vor allem Nylon)	—	—	14	20	30	80	112
Faserstoffe für Bekleidungszwecke	9 070	9 311	6 839	7 727	8 845	8 103	9 937
Faserstoffe für techn. Zwecke	2 851	2 588	1 640	2 291	2 219	2 290	2 930

Wenn sich seit 1950 inzwischen der Verbrauch an Spinnfasern pro Kopf der Bevölkerung in der Bundesrepublik auch erheblich erhöht hat, so sind wir noch weit von jenem Verbrauch Amerikas entfernt, liegen aber in etwa mit England an der Spitze in Europa.

Der Gesamtumsatz aller textilindustriellen Sparten der Bundesrepublik betrug*)

Textilindustrie	Gesamte Industrie
im Jahre 1950 = 9,8 Milliarden DM	(80,4)
im Jahre 1951 = 12,8 Milliarden DM (Korea)	(109,9)
im Jahre 1952 = 11,1 Milliarden DM	(119,4)
davon Auslandsumsatz 732,7 Mill. DM	
im Jahre 1953 = 11,8 Milliarden DM	(125,9)
davon Auslandsumsatz 823,6 Mill. DM	
im Jahre 1954 = 12,1 Milliarden DM	
davon Auslandsumsatz 1004,8 Mill. DM	

Die textile Außenhandelsbilanz Deutschlands war seit jeher passiv, da nahezu alle notwendigen Textilrohstoffe importiert werden müssen, um in Form von Textil-Halb- oder Fertigprodukten nur zum kleinen Teil das Land wieder zu verlassen. In den letzten Jahren wurden etwa 10 % der gesamten textilen Fertigung exportiert, im Jahr einen Wert von über 1 Milliarde DM darstellend. Etwa 2/3 der Ausfuhr ging in den Raum der OEEC-Länder, 10 % betraf den Dollarraum, der Rest teilte sich auf die übrigen Länder und den Ostblock auf. Das war weniger als die Hälfte der Exportwerte der Vorkriegsjahre. Die Gründe hierzu wurden bereits angedeutet, die Bemühungen der Textilindustrie zur Erhöhung des Exportanteils dauern weiter an, allerdings verstärken sich auch die Einschränkungen anderer Länder.

Textile Außenhandelsbilanz der Bundesrepublik

	Textileinfuhr	TextilAusfuhr
1950	2 629 Mill. DM	548 Mill. DM
1951	2 938 Mill. DM	1 116 Mill. DM
1952	2 527 Mill. DM	1 044 Mill. DM
1953	2 882 Mill. DM	1 174 Mill. DM
1. Quartal 1954	744 Mill. DM	343 Mill. DM

Die Zusammensetzung der Ein- und Ausfuhr war auf dem textilen Sektor wie folgt:

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1952	1953	1952	1953
Rohstoffe	1 845	1 927	122	176
darunter Wolle u. a. Tierhaare				
Reißwolle	497	756		
Baumwolle, roh	959	840		
Jute, roh	111	80		
Halbwaren, insgesamt	248	387	130	164
darunter Wolle u. a. Tierhaare	105	202		
aus Reyon	45	67		
Fertigwaren-Vorerzeugnisse				
(Gewebe u. Gewirke) insgesamt	282	412	677	677
darunter aus Wolle u. a.				

	Einfuhr		Ausfuhr	
	1952	1953	1952	1953
Tierhaare	128	196		
aus Baumwolle	96	141		
Fertigwaren-Enderzeugnisse				
insgesamt	152	156	115	157
darunter Strick- und Wirkwaren aus Baumwolle	33	29		
sonstige Kleidung aus Wolle u. a. Tierhaare	23	27		
Hüte	26	22		
Gesamt:	2 527	2 882	1 044	1 174

Als Gegenbeispiel die textilen Ein- und Ausfuhr Englands, das wohl auch eine passive Textilaußenhandelsbilanz aufweist, die jedoch bei weitem nicht jenes Ausmaß wie die der Bundesrepublik hat:

Britischer Textilaußenhandel (in 1000 £)

	1952		1953	
	Einfuhr	Ausfuhr	Einfuhr	Ausfuhr
Rohbaumwolle und Baumwollabfall	128.255	3.138	107.156	1.727
Wolle, Wollabgänge, Lumpen	177.092	25.142	238.923	29.128
Seide, Reyon u. Abfälle	573	3.402	2.292	2.485
Anderer textile Rohstoffe	38.334	182	33.399	177
B'wollgarne u. Waren	40.533	148.040	13.570	133.384
Streich- u. Kammgarne und Waren	8.805	123.900	11.855	139.846
Waren aus anderen Textilien	24.440	35.435	14.203	31.202
Bekleidung	6.384	32.844	5.440	33.083
Gesamt	424.416	372.083	426.838	371.032

Die Textilindustrie ist der größte Industriezweig der Bundesrepublik und zugleich ihre größte Verbrauchsgüterindustrie. Im Jahre 1953 wurde im Oktober die bisherige Höchstzahl von 611 654 Arbeitskräften in der Textilindustrie gezählt. Der Durchschnitt lag 1952 bei 567 000, 1953 bei 592 000 und 1954 bei 607 000 Beschäftigten. Aus wirtschaftspolitischen Gründen darf kaum mit einer nennenswerten Steigerung dieser Ziffern, selbst unter günstigen Umständen, gerechnet werden.

Beschäftigte Jahresdurchschnitt	Textilindustrie	Gesamte Industrie	Anteil der Textilindustrie
1950	528 000	4 837 000	10,9 %
1951	585 000	5 339 000	11,0 %
1952	567 000	5 518 000	10,3 %
1953	598 000	5 752 000	10,4 %
1954	607 000	5 950 000	10,2 %

**Umsätze der wichtigsten Industrien der Bundesrepublik
in Millionen DM**

	1953	1954
Textilindustrie	11 832,6	12 150,0
Maschinenbau	10 494,8	11 855,4
Chemische Industrie	10 319,4	11 800,4
Lebensmittelindustrie	9 906,0	10 967,9
Elektrotechnik	6 295,0	7 749,3
Kohlenbergbau	5 890,4	6 169,8
Steine und Erden	3 805,8	4 091,4
Schuhindustrie	1 493,4	1 490,1
Schiffbau	1 444,8	1 678,8
Metallhalbzeugw.	1 106,8	1 470,4
Schloß- und Beschlagind.	372,3	463,5

Die Textilindustrie gilt als besonders konjunkturrempfindlich, die saisonalen Einflüsse sind erhebliche und als Barometer registriert sie im besonderen das Auf und Ab der Wirtschaft. Die Kosten eines Arbeitsplatzes variieren dabei nach Art und Struktur der Betriebe ganz erheblich, sie liegen bei mehrstufigen Betrieben zwischen 4000 und 8000 DM, in einer Weberei zwischen 8000 und 10 000 DM, in der Baumwollspinnerei rechnet man mit 50 000 DM. Die Investitionskosten stiegen ungewöhnlich, sie betragen heute z. B. pro Baumwollspindel 400 DM gegen 150 DM im Jahre 1930 und weniger als 100 DM vor 1914. Der wirkliche Investitionsbedarf der Textilindustrie wird von authentischer Seite für die Bundesrepublik mit jährlich 600 Mill. DM beziffert (einschl. Gebäude). In diesem Zusammenhang verdient ein Bericht in der amerikanischen Presse („Textile Age“) Interesse, aus dem hervorgeht, daß die amerikanische Textilindustrie im Jahre 1953 insgesamt 300 Mill. Dollar für Investitionen (Maschinen, Einrichtungen, Neubauten und allgemeine Verbesserungen) verausgabte. Davon entfielen u. a. 125 Mill. auf die Baumwollindustrie, 75 Mill. auf die Kammgarn- und Streichgarnindustrie und 50 Mill. auf die synthetische Faserindustrie, die im vergangenen Jahr wesentlich weniger neue Betriebe errichtete als früher. Nach Ansicht des Blattes zielte die Investitionspolitik der amerikanischen Textilindustrie im Jahre 1954 weniger auf eine weitere Expansion, als eine Erhöhung der Produktivität ab, also auf Inbetriebnahme leistungsfähiger Maschinen und Verbesserung der allgemeinen Produktionsbedingungen. Man schließt daraus, daß die Industrie sich auf dem Wege zu einem Gesundungs- und Normalisierungsprozeß befindet. Der Gesamtbetrag der Investitionen im Jahre 1954 dürfte dort etwa 10 % niedriger sein als im vorangegangenen Jahr. Die Investitionen der deutschen Textilindustrie waren dagegen während der letzten Jahre folgende (einschließlich Ersatzteile): Im Jahre

1950 waren es 332,7 Mill. DM, davon f. 59,0 Mill. Importe*)
 1951 waren es 356 Mill. DM., davon f. 51,1 Mill. Importe
 1952 waren es 324 Mill. DM., davon f. 71,8 Mill. Importe
 1953 waren es 326,4 Mill. DM, davon f. 78,3 Mill. Importe
 1. Halbj. 1954 165,9 Mill. DM, davon f. 41,5 Mill. Importe

Daß diese maschinellen Anschaffungen und Ergänzungen völlig unzureichende waren, besagte schon die vorher genannte Ziffer der maschinellen Überalterung, die mit 70 bis 80 % nicht zu hoch gegriffen ist.

Die Herstellung von Textilmaschinen steigerte sich in der Bundesrepublik ganz beachtlich, nachdem es auch auf diesem Sektor längst gelungen ist, den Anschluß an das internationale Niveau zu finden, und das trotz des Verlustes aller Patente und einer außerordentlich starken ausländischen Konkurrenz. Die erreichten konstruktiven Fortschritte weisen sich nicht zuletzt durch den hohen Exportanteil deutscher Textilmaschinen aus. Mit USA. und England steht der deutsche Textilmaschinenbau an der Spitze aller Produzenten von Textilmaschinen.

**Produktion der deutschen Textilmaschinenindustrie *)
(einschl. Einzel- und Ersatzteile und Zubehör)**

Jahr	Produktionswert	Mill. DM	Exportanteil	%
1949	215	Mill. DM	9,3	%
1950	365	Mill. DM	24,9	%
1951	491	Mill. DM	37,9	%
1952	518,9	Mill. DM	51,4	%
1953	505	Mill. DM	51	%
1. Halbj. 1954	274,9	Mill. DM	54,7	%

Selbst solche nüchternen Verbrauchsziffern wie sie hier für Kohle und Strom für die 4500 Textilbetriebe (10 Arbeitnehmer und mehr) der Bundesrepublik folgen, vermitteln einen Eindruck über die Größenordnung der Textilindustrie als Verbraucher.

	1951	1952	1953*
Kohleverbrauch (umgerechnet in Steinkohleeinheiten)	2 248 823 t	2 242 597 t	2 308 314 t
Stromverbrauch (in 1000 kWh)	1 610 144	1 610 142	1 885 740 t

Einen hervorragenden Anteil am sozialen Frieden, dem Wohlstand und der Kaufkraft eines Landes nimmt jederzeit die Lohnfrage ein. Die Summen für Löhne und Gehälter in der Textilindustrie der Bundesrepublik war:

1952 = 1,37 Milliarden DM
 1953 = 1,97 Milliarden DM
 1954 = 2,03 Milliarden DM

Entwicklung der Bruttostundenverdienste in der deutschen Industrie (ohne Bergbau)**

Jahresdurchschnitt in Pf	1938	1948	1949	1950	1951	1952
männl. Arbeiter						
Facharbeiter	94,2	119,8	139,3	148,2	170,2	183,5
weibliche Arbeiter						
Facharbeiter		71,8	86,1	92,8	106,4	112,1
Gesamtdurchschnitt	80,2	104,5	119,6	126,1	144,7	155,7

Index der Entwicklung der Wochenarbeitsverdienste in der deutschen Industrie im Vergleich zur Preisentwicklung

1. Preise der Lebenshaltung	(112)	100	102	113	111	108,5
2. Wochenarbeitsverdienste der Industrie	(84)	100	108	120	130,3	138
3. Realverdienste (aus 1 und 2)	(75)	100	105	106	117	127

*) Textilstatistik (Gesamtextil)
 **) Statistisches Bundesamt

Nahezu alle Löhne innerhalb der deutschen Textilindustrie verdoppelten sich gegenüber dem Jahr 1938, bei einzelnen Tarifgruppen und Bezirken überschritt im gleichen Zeitraum diese Erhöhung 120 %. Ähnliche Maßnahmen machten sich auch im europäischen Ausland erforderlich. Der deutsche Textilarbeiter ist einer der bestentlohntesten Arbeiter seiner Sparte, vor ihm rangiert lediglich sein Arbeitskollege in der Schweiz, Schweden und Holland. Der Versuch, die Entlohnung innerhalb der europäischen Textilindustrie einander gegenüberzustellen, mußte wegen der Vielfältigkeit notwendiger Differenzierungen aufgegeben werden. Währungsschwankungen und der Lebenshaltungsindex in den einzelnen Ländern, die damit in entscheidendem Zusammenhang stehen, sind gleichfalls kaum auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Eine Veröffentlichung der Vereinten Nationen nennt nachstehende durchschnittliche Stundenverdienste in wichtigen europäischen Industriestätten:

*) Nach Angaben der Fachgemeinschaft Textilmaschinen Frankfurt a. M.

Internationale, reale Stundenverdienste im Jahre 1952

	Industriearbeiter- löhne nominaler Stundenlohn	Indezzziffern Lebenshaltungs- kosten	(1948 = 100) realer Stundenlohn
Niederlande	123	128	96
Großbritannien	124	125	99
Schweiz	107	105	102
Italien	120	116	103,5
Norwegen	141	135	104
Osterreich	214	204	105
Frankreich	165	146	113
Belgien	126	105	120
Schweden	167	131	127
Bundesrepublik Deutschland	150	102	147

Die vorbenannten Ziffern dürften jedoch durch die Lohnkämpfe in den Jahren 1953 und 1954, die nahezu alle Länder erfaßten, erhebliche Änderungen erfahren haben. Diese Änderungen dauern zur Zeit noch an.

Die vereinten Anstrengungen von Mensch und Maschine, also Fortschritt der Technik, organisatorische Verbesserungen und Rationalisierungserfolge, erbrachten ein erhebliches Ansteigen der Produktivität der Textilindustrie in aller Welt. Der Arbeitsanteil an den Gesteuerungskosten senkte sich laufend. In einer Abhandlung über „Veränderungen im Kostengefüge der Textilindustrie“ in der „Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie“ bezifferte Dr. Eigenbertz die Zunahme der Leistung pro Arbeiter in der Spinnerei mit 470 %, in der Weberei mit 1150 %, was einem Senken des Lohnkostenanteils um 70 bzw. 85 % gleichkommt. Während im Jahre 1820 auf 1000 Baumwollspindeln noch 90 Arbeitskräfte kamen, waren es 1890 23 und heute sind es sechs Arbeitskräfte. Diese Reduzierung des Anteils an Arbeitskräften in der Spinnerei ergab sich im besonderen durch den Übergang von Selfaktor- auf Ringspindeln. Da der Automatenwebstuhl erst etwa seit dem Jahre 1930 in der Baumwollindustrie breiter zur Einführung kam, also Ziffern von bis zu 30 Webstühlen pro Weber und darüber neuen Datums sind, sind Vergleichszahlen kaum vorhanden. Auf diese Probleme wird bei der Behandlung der Baumwoll-Textilindustrie näher eingegangen.

Die Textilindustrie gliedert sich in mehrere Gruppen, die im wesentlichen durch die dort bevorzugt verarbeiteten textilen Rohstoffe gekennzeichnet sind: Baumwolle, Wolle, Chemiefasern und Seide, Hanf, Flachs, Jute. Jede dieser Gruppen unterteilt sich weiter, dabei jeweils ein völlig eigenständiges Leben führend, was sich oft genug in stark unterschiedlicher Beschäftigungslage ausdrückt. Nur der kleinere Teil der 4500 in der Bundesrepublik vorhandenen Textilbetriebe (zehn Arbeitnehmer und mehr) sind vollstufig, wobei Spinnerei, Weberei, Färberei und Ausrüstung vereint sind. Oft findet man sogenannte zweistufige Betriebe, bei denen zumeist Spinnerei und Weberei gemeinsam vorhanden sind, seltener sind Weberei und Ausrüstung als Einheit gegeben. Die Mehrzahl aller Betriebe ist einstufig, also jeweils ausschließlich Spinnerei oder Weberei oder Ausrüstung (mit oder ohne Färberei).

Die Baumwollindustrie

In der gesamten Welt hat kaum eine andere Industrie solche tiefgreifenden Veränderungen seit dem ersten Weltkrieg durchgemacht wie die Baumwollindustrie. Bis dahin besaß England eine ausgesprochen internationale Vorrangstellung, begründet auf frühzeitiger Industrialisierung der Baumwollverarbeitung. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden in England mehr Baumwollspindeln als in der gesamten übrigen Welt gezählt. Wohl wuchs auch weiterhin die englische Baumwollindustrie, aber sie konnte dabei keinesfalls das Tempo anderer Staaten mithalten. Im Jahre 1914 besaß England mit 55,7 Mill. Baumwollspindeln noch 39 % Anteil am gesamten Weltspindelbestand. Im Verlauf der nächsten 25 Jahre schrumpfte die englische Spindelzahl um mehr als die Hälfte zusammen und sein Anteil am Weltbestand reduzierte sich auf 21,5 %. Es ist ein allgemeines Kennzeichen der baumwollverarbeitenden Textilindustrie, daß sich deren Weltbestand an Spindeln erheblich verringerte, was besonders auf Kosten westeuropäischer Staaten und der USA. ging, während die sogenannten jungen Staaten in Asien, Afrika und Amerika ihre Bestände vergrößerten. Dieser Rückgang an Baumwollspindeln in solchen hochindustriellen Staaten wie England, USA., Frankreich und Deutschland usw. hatte natürlich sehr reale Voraussetzungen. Diese waren: Die ständigen maschinellen und technischen Verbesserungen bei Reduzierung der Stillstände, Übergang von Selfaktor- auf Ring-

spindeln, Erhöhung der Arbeitsgeschwindigkeiten, Anwachsen der Schichtarbeit. Die Teilung Deutschlands, Demontagen und Vernichtung durch Bomben bedeuteten eine Halbierung des ehemals ausgewiesenen deutschen Vorkriegsstandes, wie sich auch bei Japan die Kriegsfolgen entsprechend markieren. Die schwerwiegenden Verschiebungen vorhandener Kapazitäten in den einzelnen Ländern werden durch nachstehende Statistik ausgedrückt:

Spindelbestand der Baumwollindustrie in aller Welt*

	Spinnspindeln (1000 Stück)		
	1939	1950	1952
England	36 322	28 625	27 977
USA.	25 911	23 007	23 226
Deutschland (Bundesrepublik)	12 225	5 707	6 525
(Grenze 1937)			
Japan	11 502	3 906	6 948
Rußland	10 350	9 500	9 900
Indien	10 054	10 534	11 241
Frankreich	9 794	8 113	8 062
Italien	5 324	5 586	5 724
China	4 450	4 000	4 100
Brasilien	2 765	3 291	3 248
Spanien	2 000	2 210	2 226
Belgien	1 984	1 843	1 851
Schweiz	1 249	1 156	1 170
Holland	1 241	1 170	1 200
Kanada	1 159	1 121	1 127
Mexiko	884	986	1 114
Oesterreich	742	561	578
Schweden	561	545	568
Portugal	444	768	949
Argentinien	329	531	607
Ägypten	251	499	539
übriges Osteuropa (vorrang. Tschechei, Polen, Jugoslawien)	6 278	5 414	6 061
übrige Welt	1 829	3 576	4 590
Gesamte Welt:	147 648	122 649	129 531

Nach anderen Angaben*) teilt sich der Weltbestand an Baumwollspindeln auf die einzelnen Kontinente wie folgt auf (in 1000 Stück):

	31. 7. 52	31. 1. 53
Europa	72 986	72 195
Nordamerika	25 664	25 505
Südamerika	4 928	5 027
Asien und Ozeanien	24 670	25 634
Afrika	812	885
Gesamt	129 060	129 246

*) Gesamtextil „Textilstatistik“

Nach der gleichen Quelle hat sich der Weltbestand an Baumwollspindeln während des Jahres 1952 um 1,377 Mill. Spindeln erhöht. Den Rückgängen in Europa und USA. standen dabei Zugänge in der übrigen Welt gegenüber, wobei sich vorrangig die Steigerungen nachstehender Staaten auswirkten:

Indien	von 11 241 000 Spindeln auf 11 427 000 Spindeln
Japan	von 6 948 000 Spindeln auf 7 460 000 Spindeln
Pakistan	von 427 000 Spindeln auf 629 000 Spindeln (1953 = 950 000 Spindeln)

An die vor dem Kriege größtmäßig innegehabte dritte Stelle Gesamtdeutschlands rückte inzwischen Indien, während Japan seinen Platz an Rußland abgab. Allerdings holte in den letzten Jahren Japan ganz erheblich auf und es wird angenommen, daß es bald hinter Indien an vierter Stelle rangieren wird.

Mit 323 127 t verzeichneten im Jahre 1954 die westdeutschen Baumwollspinnereien in der Garnerzeugung ihr bis dahin größtes Nachkriegsvolumen, 1952 waren es 255 000 t mit einem Umsatzwert von etwa 1,2 Milliarden DM. 1953 waren es rund 299 000 t.

Auch die Wandlung der Statistik über die in der Welt vorhandenen Baumwollwebstühle zeigt ein ähnliches Bild wie das der vorhandenen Baumwollspindeln. Insgesamt ergab sich im gleichen Jahr ein Rückgang der Webstuhlzahlen, bevorzugt auf Kosten Europas und der USA., bei einer Steigerung der Bestände in den sog. jungen Staaten.

Weltbestand an Baumwollwebstühlen* (in 1000 Stück)

	1936	1950	1952 (geschätzt)
USA.	753,4	428,4	398,5
England	504,8	305,0	349,7
Japan	332,6	170,5	290,2
Rußland	250,0	270,0	275,0
Indien	201,5	197,8	198,5
Deutschland (Grenze 1937)			
Bundesrepublik	200,5	133,6	140,5
Frankreich	193,9	187,4	156,9
Italien	146,5	141,7	138,2
Brasilien	80,9	88,6	100,1
Spanien	66,6	85,0	66,0
China	59,8	58,4	64,0
Belgien	52,0	45,0	36,6
Holland	51,2	42,0	40,1
Mexiko	29,9	33,8	34,1
Kanada	24,8	21,0	19,2
Schweiz	21,2	21,0	19,6
Portugal	16,1	24,5	27,0
Schweden	15,8	9,5	10,6
Osterreich	11,1	14,0	11,8
Argentinien	3,6	8,0	14,2
Ägypten	3,3	10,3	13,7
übrig. Osteuropa	190,5	200,8	207,3
übrige Welt	39,9	59,7	117,9
Gesamte Welt	3249,9	2556,0	2729,7

*) Gesamtextil „Textilstatistik“

Etwas andere Zahlen über die deutsche Baumwollweberei teilte Dr. Klötzner als Geschäftsführer des Hauptverbandes Baumwollweberei mit.**)

	1928	1936	1951
(1928 altes Reichsgebiet, 1952 = Bundesrepublik)			
Zahl der Betriebe (über 10 Beschäftigte)	1204	1001	566
vorhandene Webstühle	226 354	223 100	151 241
Beschäftigte	138 380	137 282	104 592
Gespinnstverbrauch in t	213 989	232 646	230 936
Produktionswert d. Gewebe (in 1000 DM bzw. RM)	1 299 498	979 261	2 800 000

**) „Die Deutsche Baumwollweberei“, von Dipl.-Kfm. Dr. Kurt Klötzner, in „Wer webt was?“.

Von der oben ausgewiesenen Gesamtzahl an Baumwollwebstühlen liefen im Jahre 1939 etwa ¾ im Gebiete der heutigen Bundesrepublik.

Die nachstehende Aufstellung gibt Aufschluß über die Importe und Exporte von Baumwollwaren verschiedener Länder und Kontinente, wodurch zugleich über deren Exportanstrengungen ausgesagt wird. Daraus erhellt, daß der internationale Markt an Baumwolltextilien durch die Position von fünf Mächtegruppen bestimmt wird, wobei das an erster Stelle liegende „Westeuropa“, im besonderen aus Frankreich, Deutschland, Italien, Belgien, Holland und der Schweiz dargestellt wird. Die hohen Importzahlen Englands dürften im wesentlichen Transite, also zusätzliche Exporte, sein.

Richtung der deutschen Baumwollgewebeausfuhr)**

(1937 ohne Veredlungsverkehr, 1952 mit Veredlungsverkehr)

	1937		1952	
	t	%	t	%
Europa	12 232	53	18 205	66,7
Asien	1 675	7,3	2 265	8,3
Afrika	4 440	19,2	5 715	21
Amerika	4 548	19,7	540	2
Australien	176	0,8	534	2
Gesamt	23 071	100	27 259	100

Produktion der Baumwollwebereien der Bundesrepublik)**

1950	1,1	Milliarden qm
1951	1,3	Milliarden qm
1952	1,2	Milliarden qm
1953	1,34	Milliarden qm

**) Dipl.-Kfm. Dr. Kurt Klötzner, Geschäftsführer des Hauptverbandes Baumwollweberei in „Wer webt was?“.

Baumwollwaren sind typische Massenerzeugnisse, bei denen vorrangig der Preis den Konsum mitbestimmt, deshalb auch der verständliche Versuch, diesen Preis stetig zu korrigieren und dabei die Gestehungskosten zu senken. Es wurde bereits darauf hingewiesen, daß durch den Fortschritt der Technik die Leistungen der Spinnmaschinen sich mehrfach erhöhten. Jedoch auch die Webstühle wurden durch die Verwendung von Kettfadenwächtern und Schußspulen-Wechselautomaten weitgehend automatisiert. Je nach Material und Schwierigkeit der zu erzeugenden Ware werden heute in den Baumwollwebereien bis zu 30 Webstühlen und mehr betreut, wobei allerdings zusätzliche Hilfskräfte eingesetzt sind. Aus USA. und den überseeischen Ländern werden des öfteren darüber hinausgehende Ziffern genannt. Durch Material und Fertigung bedingt, dürfte jedoch in Deutschland die Norm — sofern man von solcher überhaupt sprechen kann, besser hieße es wohl Durchschnitt — weit darunter liegen. Auch die gesamte Webereivorbereitung, wie Zwirnen, Spulen, Gasieren, Andrehen usw. wurde weitgehendst mechanisiert bzw. automatisiert, so daß insgesamt bei

Außenhandel in Baumwollwaren (in Mill. qu.yards *)

	Importe					Exporte				
	1936/8 Durchschnitt	1948	1949	1950	1951	1936/8 Durchschnitt	1948	1949	1950	1951
England	49	226	348	287	377	1719	761	904	822	865
USA.	107	32	19	51	48	252	940	898	560	809
Indien	667	34	91	7	8	808	308	466	1109	776
Japan	1	—	—	—	—	2511	449	744	1088	1082
Westeuropa	526	386	528	835	772	1389	1034	1316	1570	1729
Afrika	1586	1229	1410	1229	1474					
Mittelamerika	148	109	107	119	85					
Nordamerika	95	178	198	165	184					
Südamerika	560	189	153	124	104	9	134	96	76	116
Asien	1779	1260	1516	2319	2141					
Australien/Neuseel.	234	227	251	247	385					
Gesamt:	5752	3870	4621	5383	5578	6688	3626	4424	5225	5377

*) Dr. W. T. Kroese: „Die Baumwollindustrie Westeuropas“, Textilmitteilung Nr. 157, 30. 12. 1952.

qualitativ und quantitativ erhöhter Leistung immer weniger Arbeitskräfte notwendig sind. Dieses Bestreben durch Massenfertigung bei geringem Arbeitskostenanteil billiger zu werden, setzt sich in Färberei und Ausrüstung fort, wo die Wirkungsgrade einzelner Maschinen, so vor allem im Trockenprozeß, stark verbessert wurden. In dieser Entwicklungreihe ist der jüngste Fortschritt, das sogenannte kontinuierliche Färben (ein fortlaufender Färbeprozess), wobei allerdings eine größere Mengenfertigung im gleichen Farbton vorausgesetzt ist. Solche Voraussetzung ist in Deutschland leider recht selten gegeben, das im Gegensatz zu USA., England etc. Die Stärke unserer textilerzeugenden Baumwollindustrie liegt stets in einem individuellen Schaffen, wobei der Käufer deutscher Waren von jeher höhergehende qualitative Ansprüche stellt.

Auch bei der Automatisierung der Weberei gilt es, den Vorsprung anderer Länder schnellstens wieder wettzumachen. Hierzu wurde u. a. betont, daß derartige

maschinelle Probleme eine Frage der Steuerpolitik sind. Nachgewiesenermaßen sind etwa 80 % des deutschen Webstuhlbestandes in der Baumwollindustrie nahezu schrottreif, und die nachstehende Statistik zeigt eine interessante internationale Aufschlüsselung in diesem Zusammenhang:

Alter der Baumwoll-Webstühle in Westdeutschland (soweit gemeldet)

Baujahr	gewöhnl. Stühle	Vollautomaten-Stühle	Anbau-Automaten	zusammen Zahl	%
vor 1930	77 300	10 000	13 200	100 500	83 (87)
1930—1945	5 100	4 000	2 700	11 800	10 (7)
1945—1952	3 000	4 500	1 700	9 200	7 (6)
zusammen	85 400	18 500	17 600	121 500	100
%	71	15	14	100	

Zahl der Baumwollwebstühle*)

Land	Wochenstunden	1952			1936		
		Gewöhnl. Stühle	Voll-Automaten	Anbau-Automaten	Gewöhnl. Stühle	Voll-Automaten	Anbau-Automaten
Belgien		25 700	10 900	—	52 000	?	?
Frankreich		92 700	64 200	—	152 800	37 700	3 400
Westdeutschland		140 500	?	?	169 800	18 200	12 500
ganz Deutschland							
Holland		32 300	7 700	—	45 800	3 700	1 700
Italien		51 200	50 000	37 000	91 500	33 500	21 500
Portugal		24 300	2 000	700	15 000	1 100	—
Spanien		59 400	6 600	—	61 300	5 200	—
Schweden		1 300	9 000	300	6 600	8 800	400
Schweiz		10 000	10 000	—	15 100	4 600	1 400
England		309 400	34 300	6 000	484 000	15 200	5 500
Rußland, geschätzt		235 000	30 000	10 000	216 000	25 000	9 000
Europa zus. (ohne Rußland)		769 000	209 000	44 000	1 119 000	133 000	47 600
Japan		238 000	52 000	—	292 500	40 000	—
Indien		189 000	9 000	—	197 000	4 200	—
Türkei		2 800	3 300	—	1 800	—	—
Ägypten		8 500	500	—	3 300	—	—
USA		—	398 000	—	181 000	392 000	—
Mexiko		26 600	7 500	—	29 000	700	—
Brasilien		70 000	22 000	8 000	74 000	4 000	2 000
Gesamte Welt		183 000	835 000	65 000	2 344 000	662 000	64 000

*) Nach Prof. Dr.-Ing. F. Walz, Vortrag vor der ADT am 31. 10. 53 in Augsburg

Den Gespinnstverbrauch der Baumwollwebereien in der Bundesrepublik erweitern in hohem Maße Zellwoll- und Reyongarne sowie Mischgarne aus den verschiedensten Spinnstoffen. Die anteilige Menge der Chemiefasern wird ohne Zweifel gehalten, wenn nicht sogar gesteigert werden. Der Grund hierzu ist, neben der stetig steigenden Produktion von Chemiefasern, deren gleichbleibende Güte

und die Ausdehnung auf immer weitere Anwendungsgebiete durch Entdeckung neuer zusätzlicher Eigenschaften. Auch eine weitgehende Ausgeglichenheit der Preise und das Ausschalten aller Markt- und Witterungseinflüsse trägt zu dem ständig steigenden Bedarf an Chemiefasern bei. Doch darüber wird an anderer Stelle im einzelnen berichtet.

Gespinnstverbrauch in Tonnen in den Baumwollwebereien der Bundesrepublik*)

	1950	1951	1952	1953	1954
Drei- u. Vierzylinder-Baumwollgarne	131 431	160 212	137 265	147 368	Einzelzahlen
Baumwolle und Zellwolle gemischt	10 615	15 074	14 758	19 348	standen noch
Zellwollgarne	31 433	35 860	31 166	41 854	aus.
Zweizylinder- und Vigognegarne	8 728	10 418	11 392	14 803	
Grobgarne	133	303	369	290	
Kammgarne	246	373	263	268	
Streichgarne	536	762	718	864	
Leinen- und Ramiegarne	1 841	1 829	1 310	1 887	
Reyongarne	4 298	4 726	4 544	5 447	
Sonstige Garne	1 445	1 379	1 159	1 432	
Gesamt	190 706	230 936	202 944	233 161	253 378

*) Nach Dr. Klätzner, Geschäftsführer des Hauptverbandes Baumwollweberei in „Wer webt was“.

Um welche Größenordnungen es dabei geht, zeigt der Wert der in die Bundesrepublik importierten Baumwolle.

Baumwollwirtschaftsjahr	Rohbaumwollimporte in 1000 t	in Mill. DM
1950/51	203	1 042
1951/52	192	933
1952/53	236	870
1953/54	275	951

Umfang der Anbaufläche, Witterungsverhältnisse und Schädlingsbefall lassen den Ertrag der Baumwollernte in der ganzen Welt insgesamt und in sich oft genug ganz erheblich schwanken. Auch bei den Anbauverhältnissen vollziehen sich des öfteren Umschichtungen. Während man im Nahen und Fernen Osten die Baumwollanbaufläche ausweitet, erfolgte in Ägypten und USA. eine erhebliche Einschränkung der Anbaufläche zugunsten anderer landwirtschaftlicher Produkte, so daß der derzeitige Anteil der USA. an der Weltbaumwollernte in Höhe von etwa 45 % zurückgedrängt wird. Dabei stimmten im Dezember 1953 die Farmer der USA. einer freiwilligen Selbstbeschränkung in Höhe von 15 % der Anbaufläche zu. Gegenüber dem Anbauergebnis des Jahres 1953 in Höhe von über 16 Millionen Ballen rechnet man zukünftig mit durchschnittlich 14 Millionen Ballen. Veranlaßt durch die Devisenlage, bindende Handelsabkommen und preisliche Erfordernisse, verwendete man in den letzten Jahren in Deutschland und Europa in erhöhtem Umfang sogenannte exotische Baumwollen. Waren im Baumwolljahr 1951/52 von 192 000 t deutschen Baumwoll-Gesamteinfuhren 101 000 t aus USA., so ging dieser amerikanische Anteil 1952/53 bei einer Baumwoll-Gesamteinfuhr von 236 000 t auf 60 000 t zurück. Allerdings hat sich auf Grund der Marktentwicklung (Liberalisierung) dieses Ergebnis in der Saison 1953/54 wieder zugunsten der USA. geändert. Die deutschen USA.-Importe betragen 109 000 t, das sind rund 40 % aller Baumwoll-einfuhren.

Wichtige Bezugsländer in der deutschen Rohbaumwollversorgung

	als Einkaufsländer		als Herstellungsländer			
	1951/52	1952/53	1953/54	1951/52	1952/53	1953/54
	(in 1000 t)					
USA.	99,3	75,6	107,2	101,6	60,0	82,0
Peru	1,3	3,8	9,0	2,0	6,9	12,0
Mexiko	2,7	4,9	5,1	4,1	18,6	19,4
Nicaragua	0,1	2,8	5,4	0,1	5,8	11,9
El Salvador	0,0	4,0	1,0	—	4,6	1,7
Afghanistan	1,2	2,0	5,0	1,2	2,0	5,1
Syrien	0,7	7,4	6,9	0,8	8,4	8,6
Großbritannien	8,7	15,7	10,3	—	—	—
Kenya-Uganda	—	—	—	7,7	12,1	8,1
Pakistan	6,6	20,1	7,7	6,6	20,1	7,7
Indien	1,0	5,1	1,6	1,0	5,1	1,6
Anglo-Agypt. Sudan	0,1	6,0	5,7	0,1	6,0	5,6
Türkei	28,2	28,8	7,5	28,6	29,2	14,7
Belgien-Luxemburg	7,7	16,3	11,6	—	—	—

als Einkaufsländer als Herstellungsländer
1951/52 1952/53 1953/54 1051/52 1952/53 1953/54
(in 1000 t)

Belgisch Kongo	—	—	—	8,2	16,5	9,2
Niederlande	4,2	3,8	3,6	—	—	—
Ägypten	12,3	26,8	27,3	12,6	27,6	27,9
Brasilien	14,0	0,2	46,5	14,2	0,2	46,5
Iran	2,4	8,2	6,7	2,4	8,2	6,7
Argentinien	—	1,8	2,4	0,1	1,8	2,4

Im Osten erfolgten von Rußland und China erhebliche und erfolgreiche Anstrengungen zur Intensivierung des Baumwollanbaues, aber auch im Orient vergrößerte sich nicht unwesentlich die Baumwollanbaufläche. Im Januar 1954 erfolgten erstmalig Verschiffungen von Baumwolle aus der UdSSR. nach Westeuropa in Höhe von etwa 2500 t an belgische, französische und holländische Adressen. Auch sprach man von einem Abschluß in Höhe von über 6000 t Baumwolle zwischen Italien und Rußland. Die Minderwertigkeit exotischer Baumwollen wurde vielfach durch wesentlich geringere Preise ausgeglichen, bei denen nicht zuletzt die geringen Löhne und der außerordentlich niedrige Lebensstandard jener Länder als Grundlage diente. Allerdings wechselten die Preisforderungen oftmals nach Marktlage ganz erheblich. Durch verstärkte Mechanisierung und Rationalisierung der Landwirtschaft, sowie ständige qualitative Verbesserungen der zu liefernden Baumwolle, konnten bislang die USA. den internationalen Wettbewerb erfolgreich bestehen.

Baumwollernte der Welt)**

Erzeugerland	Ernteertrag (entkörnt) in 1000 t			
	Baumwolljahr			
	1938/39	1950/51	1951/52	1952/53 (geschätzt)
USA.	2 637	2 242	3 439	3 382
Indien	1 118	594	686	586
Pakistan	—	265	282	320
Brasilien	432	358	324	369
Ägypten	375	382	363	424
Mexiko	64	249	297	271
Türkei	54	118	133	170
Argentinien	56	119	119	119
Peru	82	81	88	92
Sudan	61	109	62	87
Uganda	55	63	67	58
Belgisch-Kongo	39	44	48	49
Iran	37	28	27	36
China	499	521	651	608
UdSSR.	825	716	825	825
übrig. Osteuropa	—	—	—	—
übrige Welt	190	277	351	357
Gesamte Welt	6 524	6 166	7 762	7 753

**) Gesamttextil „Textilstatistik“

**Preisentwicklung der Baumwolle in den letzten 5 Jahren
(RM/DM je 100 kg)***

	USA.	Ägypten		Türkei
	New Orleans middl. upland 15/16 inch	Alexandria Ashmouni/Karnak gute Qualität		Adana Akala I
1949	244,40	285,28	389,60	270,39
1950	332,41	524,67	482,69	223,59
1951	382,60	613,20	884,63	458,18
1952	358,99	393,41	614,16	266,31
1953	303,43	373,87	468,08	231,96

* Stat. Bundesamt

Die Wollindustrie

Den bisher höchsten Weltchurertrag lieferte die Saison 1953/54 mit etwa 1 143 000 t Wolle (Basis reingewaschen), bis dahin hatte die Saison 1941/42 mit 1 058 000 t Wolle den Rekord gestellt. Den entscheidenden Anteil am höheren Gesamtaufkommen hatte Australien. Für die darauffolgende Saison wird von zuständiger Seite eine weitere — wenn auch geringe — Steigerung (um etwa 2 %) erwartet. 814 Mill. Schafe mußten zu dem erstgenannten Rekordergebnis ihr Fell erhalten.

Übersicht über die Schafbestände der Welt*

1938/39	755 Mill. Schafe
1948/49	702 Mill. Schafe
1949/50	725 Mill. Schafe
1950/51	753 Mill. Schafe
1951/52	786 Mill. Schafe
1953/54	814 Mill. Schafe

* Internat. Wollsekretariat

Das Anwachsen der Schafbestände entspricht dem erhöhten Wollaufkommen, das wie folgt ausgewiesen wird:

Weltaufkommen an Wolle in 1000 t im Schweiß*

Erzeugerland	Wolljahre					
	1934/38	1941/42	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54
	in Durchschnitt			(geschätzt)		
Australien	451	529	496	476	590	572
USA.	202	215	118	118	126	129
Argentinien	170	225	118	118	125	130
Neuseeland	136	156	177	185	189	191
Südafrika	118	122	109	113	121	125
Großbritannien	50	44	40	42	45	46
Uruguay	52	53	83	82	86	88
Indien	44	36	33	33	33	33
Pakistan			13	13	13	14
Spanien	30	36	39	39	39	41
Türkei	24	33	30	33	35	36
Frankreich	24	17	19	22	22	24
Franz. Marokko	19	16	14	15	17	17
Italien	14	15	16	17	17	17
Jugoslawien	15	15	16	17	17	17
Deutschland	18	18	8	7	7	6
(bis 1942, Grenze 1937)						
Rußland, China,						
Osteuropa**	204	243	242	253	259	263
übrige Welt	154	153	249	255	233	229
Ges. Welt:	1 725	1 926	1 820	1 838	1 973	1 978

* Internationales Wollsekretariat

Erzeugerland

	1934/38	1941/42	1950/51	1951/52	1952/53	1953/54
	in Durchschnitt					(geschätzt)
Umgerechnet auf Basis reingewaschen	939	1 058	1 054	1 066	1 139	1 143
davon:						
Merino	315	338	337	326	378	372
Grossbred	438	522	519	535	551	558
andere Wollen	186	198	198	205	210	213

**) einschl. Rußland, China, Ungarn, Polen, Tschechien, Rumänien, Bulgarien, Deutsche Ostzone, Albanien, Tibet.

An der Spitze aller Wollverbraucher steht heute die Textilindustrie der USA., aber auch England besitzt eine bestimmende Stellung. Beide Staaten verbrauchten im ersten Nachkriegsjahr 46 % des gesamten Anfalls, was sich allerdings im Jahre 1952 nach dem Erstarken anderer Länder (vor allem Deutschland und Japan) auf rund 37 % reduzierte. Kennzeichnend ist weiter, daß eine Reihe von Staaten wie Italien, Holland, usw. heute einen Bedarf haben, der weit über ihrem Vorkriegsverbrauch liegt.

Mit einem Verbrauch von rund 60 Mill. kg Wolle lag im Jahre 1952 der Verbrauch der Bundesrepublik noch um etwa 21 Mill. kg unter dem der Vorkriegsjahre Gesamtdeutschlands, dabei ist zu beachten, daß damals die Orientierung der Wollindustrie verstärkt im Raum der heutigen Ostzone lag (Lausitz, Sachsen, Thüringen).

Das Commonwealth Economic Committee teilte als Ergebnis offizieller Schätzungen des Weltverbrauchs an Schurwolle folgende Zahlen mit:

	(in Millionen lbs, Basis reingewaschen, Durchschnitt)				
	1934/38	1950	1951	1952	1953
Vereinigte Staaten	330	647	494	475	530
Vereinigtes Königreich	435	518	397	379	489
Frankreich	232	254	198	214	242
Deutschland (BR)	180	128	117	132	149
Italien	57	126	97	126	137
Japan	108	42	64	99	124
Belgien	60	80	61	57	72
Kanada	20	32	29	27	25
Niederlande	10	37	23	26	25
Schweden	11	23	15	13	13
Spanien	35	43	40	45	—
Türkei	20	40	30	30	—
Jugoslawien	20	23	22	18	—
Griechenland	14	16	18	14	—
Schweiz	12	20	15	14	—
Österreich	13	15	14	12	—
Portugal	10	8	9	10	—
Norwegen	5	9	8	7	—
Finnland	5	8	7	6	—
Dänemark	2	9	8	7	—
Irland	3	7	6	5	—
Argentinien	36	75	70	65	—
Australien	35	62	58	48	49
Uruguay	3	11	17	30	—
Südafrika	1	7	9	8	—
Neuseeland	4	7	6	7	—
Rußland, China und östliches Europa	304	295	295	290	—
übriges Asien	50	52	52	50	—
übriges Amerika	31	51	50	50	—
übriges Afrika	12	21	20	20	—
Welt-Total	2 058	2 666	2 249	2 284	*2 660

* Einzelheiten stehen nach aus.

Außenhandel in Schurwolle*
(ausschließlich Wolle auf Häuten)
in Millionen lbs — Tatsächliches Gewicht

	Einfuhren				Ausfuhren			
	1949	1950	1951	1952	1949	1950	1951	1952
Argentinien	..	..	..	a	212,1	309,3	126,1	230,7
Australien c)	6,3	5,9	2,6	4,0	1 120,8	1 204,0	1 022,4	906,2
Österreich	17,6	14,2	7,3	8,1	0,8	1,2	1,4	0,1
Belgien d)	188,0	220,9	125,2	122,5	34,7	46,7	31,3	25,1
Brasilien	4,3	5,4	6,0	7,6	5,4	2,3	1,7	—
Canada	32,0	34,2	29,8	24,4	3,0	3,4	2,1	2,8
Chile	1,2	2,2	1,8	..	12,9	18,3	19,2	17,3
Dänemark	11,2	9,6	4,7	4,3	a	0,3	0,1	0,2
Ägypten	1,7	1,2	0,3	..	0,3	0,5	0,3	..
Falklandinseln	—	—	—	—	4,1	4,3	4,3	..
Finnland b)	10,9	13,8	10,6	9,4	2,8	0,6	a	..
Frankreich	394,7	339,2	277,9	286,3	28,7	38,6	24,9	29,9
Deutschland (Bundesrepublik)	138,9	182,6	107,8	113,1	0,1	1,0	1,1	3,3
Griechenland	0,1	1,0	1,2	2,0	0,1	a	0,6	0,1
Indien c) d) j)	14,5b	11,8b	11,7b	3,4	36,2	31,6	30,3	20,5
Irland	4,5	4,5	2,8	4,4	10,7	13,0	6,1	11,8
Italien d)	159,2	142,0	118,6	158,3	2,4	4,5	3,2	3,6
Japan	41,0	75,4	120,2	143,0	..	..	a	..
Mexiko	4,5	7,8	b	6,9b	0,3	0,1	..	..
Holland	41,5	39,0	20,9	22,2	1,7	1,5	1,4	1,6
Neuseeland	0,9	0,3	0,2	0,3	429,0	392,9	315,3	436,4
Norwegen	7,1	6,4	3,0	1,9	a	a	a	0,6
Pakistan c) e)	..	..	0,6f	1,4f	25,2	23,7	31,8	19,7
Persien c)	..	..	..	..	1,6	2,3	14,5	15,1
Peru	..	..	..	..	1,5	6,8	5,7	..
Portugal	2,5	1,2	1,1	4,3	1,7	7,3	1,8	1,5
Süd-West-Afrika	—	—	—	—	10,6	12,2	9,7	8,8
Spanien	3,4	5,2	0,8	..	0,1	1,8	0,9	..
Schweden	27,2	22,8	17,9	15,2	0,3	1,1	0,4	1,4
Schweiz	16,6	21,3	14,6	13,9	0,3	0,4	0,1	a
Syrien und Libanon	..	..	..	..	5,2	20,0	..	..
Tunesien	1,0	0,6	a	0,1	1,0	1,9	1,5	..
Türkei	8,8	4,0	4,9	9,5	0,4	13,7	8,4	0,9
Union von Südafrika	10,2	11,9	11,3	12,1	198,9	194,1	181,0	229,3
Großbritannien d)	814,4	702,8	505,9	695,7	167,2	158,9	101,2	112,5
Vereinigte Staaten	434,7	717,2	556,8	544,9	15,0	6,7	0,2	—
Uruguay	..	..	..	..	106,6	198,6	74,1	100,8
Jugoslawien	..	17,9	11,3	10,2	..	—	—	1,1
Irak	..	..	..	..	8,2	12,9	10,8	9,8
Franz. Marokko	2,0	0,1	0,1	..	0,7	9,0	5,9	..

.. nicht veröffentlicht

a) Weniger als 50 000 lbs

b) Einschließlich Kammzüge

c) Im Finanzjahr, das im angegebenen Jahr zu Ende geht

(Australien 30. Juni, Indien und Pakistan 31. März und Persien 20. März)

d) Ausfuhren schließen wieder Ausfuhren ein

e) Nur Seehandel

f) Kalenderjahr

j) Zahlen beziehen sich nur auf Seehandel, Landimporte (von Tibet usw.) betragen 1948/49 7,3 Millionen lbs, 1949/50 6,4 Millionen lbs, 1950/51 5,9 Millionen lbs, 1951/52 2,1 Millionen lbs

* Internationales Wollsekretariat

In fast allen Jahresberichten über die Situation der Weltwollwirtschaft befaßt man sich ausführlich mit der undurchsichtigen Rolle der Länder jenseits des Eisernen Vorhangs. Im Gegensatz zu den offenliegenden Unterlagen der gesamten übrigen Welt existieren für den Ostblock keine zuverlässigen Angaben oder Statistiken, die die Größe der dort vorhandenen Textilindustrie und ihre Bedarfsdeckung nachweisen. Nachdem im November 1953 plötzlich auftretende massierte russische Käufe die Wollpreise in die Höhe trieben, wurde seither die russische Nachfrage zu einem tragenden Faktor der Preisbildung. Nach vorliegenden dürftigen Unterlagen umfaßten im Jahre 1949 die Käufe für russisches Interesse rund 29 000 t Rohwolle. Damit lag man um ein Geringes über dem Durchschnitt der russischen Vorkriegskäufe, die etwa 28 000 t ausmachten. In der Wollsaison 1951/52 tätigten die Russen keinerlei „sichtbaren“ Wollkäufe, bis sie gegen Ende der damaligen Saison plötzlich einige kleinere Orders (etwa 1500 t) gaben. Seit Beginn der Wollsaison

1952/53 wartete man nervös auf das Auftreten russischer Käufer, die — wie bereits erwähnt — ab November 1953 dann auch den Markt bestimmten, obgleich die Käufe noch nicht einmal 8000 t bis Dezember 1953 betragen. Durch einen diplomatischen Zwischenfall trat Rußland bis zum Herbst 1954 in Australien nicht mehr als Käufer auf, erst im November 1954 wurden wieder offizielle Orders gegeben. Wichtigste Lieferländer Rußlands waren bisher Australien, Neuseeland, Afghanistan (das seinen gesamten Wollüberschuß nach Rußland liefert). Persische und türkische Lieferungen besaßen dagegen kaum praktische Bedeutung. Die Rolle Chinas als Wolllieferant Rußlands ist unkontrollierbar. Mit Argentinien besteht im Rahmen eines Handelsvertrages für Rußland eine Abnahmeverpflichtung für 20 000 t Wolle pro Jahr (ab 1954).

Die Eigenproduktion Rußlands an Wolle soll 1951/52 rund 165 000 t betragen haben und damit zu ¾ den Eigenbedarf decken. Seit Kriegsende soll angeblich die Eigenerzeugung jährlich konstant um 9000 t steigen.

Für das übrige Osteuropa (russ. besetzte Zone Deutschlands, Polen, Tschechoslowakei, Ungarn, Albanien, Bulgarien, Rumänien) wird die Wollerzeugung in der Saison 1951/52 mit rund 48 000 t beziffert, das sind etwa 2000 t mehr als vor dem Kriege.

Die Wollimporte Polens beliefen sich vor dem Kriege auf jährlich etwa 20 000 t, die der Tschechoslowakei auf etwa 17 000 t. 1949 wurden für nachweisbare polnische Rechnung 26 000 t Wolle abgefertigt, diese Ziffer ging jedoch in den folgenden Jahren stark zurück, und man schätzt für die vergangenen beiden Jahre die polnischen Wollimporte auf etwa 10 000 t jährlich. 1952/53 waren es nachweisbar reichlich 8000 t, die aus Australien, Neuseeland und Südafrika importiert wurden.

Die Tschechoslowakei importierte in der Nachkriegszeit ein einziges Mal mehr als in der Vorkriegszeit, das war 1947 mit Käufen über insgesamt etwa 21 000 t. Die Importe der gesamten letzten Jahre machten nur einen Bruchteil dieser Menge aus, so waren es 1952/53 knapp 3000 t, 1953/54 knapp 2000 t.

Der Bedarf der ostdeutschen Textilindustrie liegt bei etwa 30 000 t, doch erreichte die Deckung nicht annähernd diese Quote. Die Lieferung einiger tausend Tonnen grober chinesischer Wollen war daher das vielgefeierte Ereignis

der Ostzone. Durch Handelsabkommen mit verschiedenen Ländern dürfte sich die Versorgung etwas bessern, durch eigene Schafzucht werden nur etwa 10 % des Bedarfs gedeckt.

In allen anderen östlichen Ländern deckt die Schafhaltung den Eigenbedarf an Wolle, so daß höchstens ein Austausch notwendig ist. Insgesamt läßt sich aus der gesamten Entwicklung schließen, daß die wollverarbeitende Textilindustrie jenseits des Eisernen Vorhangs wuchs, was auch aus den angeblichen Produktionszahlen, die für Rußland angegeben wurden, spricht. Demnach betrug dort die Produktion wollener Gewebe im Jahre 1937 = 105 Millionen Meter, 1948 = 138 Millionen Meter und 1951 = 189 Millionen Meter. In verschiedenen Handelsverträgen Rußlands mit England, Frankreich, Belgien und Holland wurde u. a. die Lieferung großer Mengen wollener Stoffe nach Rußland vereinbart.

Ähnlich wie in der Baumwollindustrie ergab sich in der wollverarbeitenden Industrie eine ganz erhebliche Umschichtung der Kapazität in aller Welt.

Die Verteilung der Hauptproduktionsmaschinen der wollverarbeitenden Industrien in den einzelnen Ländern weist nachstehende Übersicht aus.

Arbeitsfähige Kammstühle*) (Stand Ende des Jahres)

	Heilmann			Schlumberger			Gesamt		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952
Argentinien	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Australien a)	236	239	232	111	135	132	347	374	364
Osterreich	—	—	—	106	100	100	106	100	100
Belgien	—	—	5	746	759	754	746	759	759
Canada	50	49	..	24	22	..	74	71	..
Dänemark	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Finnland	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Frankreich	880	366	282	2.177	2.668	2.731	3.057	3.034	3.013
Deutschland (Bundesrepublik)	..	..	..	..	..	..	2.230	2.270	2.277
Indien a)	..	..	..	..	..	..	41	..	..
Italien	14	12	12	1.459	1.479	1.479	1.473	1.491	1.491
Holland	82	82	82	74	74	74	156	156	156
Neuseeland b)	..	..	..	..	..	..	54	54	56
Norwegen	..	..	..	..	..	..	10	12	12
Peru	..	..	..	..	..	..	68	..	..
Portugal	—	—	—	89	89	93	89	89	93
Spanien	11	..	..	738	..	..	749	..	..
Schweden	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Schweiz b)	..	..	..	..	..	..	284	270	238
Türkei	..	..	..	..	..	..	120	..	..
Union Südafrika c)	..	..	..	..	..	..	114	..	..
Großbritannien	..	1.639	1.625	..	668	668	..	2.307	2.293
Vereinigte Staaten	1.651	1.654	1.526	1.157	1.205	1.195	2.808	2.859	2.721
Uruguay	..	..	..	..	..	..	..	363	..
Französisch Marokko	..	16	18	..	..	..	..	16	18
Griechenland	..	10	10	..	12	12	..	22	22

.. Nicht veröffentlicht

a) Ende Juni

b) Ende März

c) Nach Firmenangaben für deren Geschäftsjahre, die im angegebenen Jahr enden.

*) Internationales Wollsekretariat

Anzahl der arbeitsfähigen Spindeln in der Kammgarn- und Streichgarnindustrie einzelner Staaten*)

(Stand Ende des angegebenen Jahres)
(Ausschließlich Doublire- und Zwirnspeindeln)

	in Tausend						Kammgarn und Streichgarn insgesamt		
	1950	Kammgarn 1951	1952	1950	Streichgarn 1951	1952	1950	1951	1952
Argentinien	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Australien a)	291,0	303,0	306,9	157,0	160,0	153,6	448,0	462,8	460,8
Osterreich	79,1	83,2	84,5	113,1	111,1	113,7	192,2	194,3	198,2
Belgien	472,5	467,5	460,0	356,0	356,0	319,7	828,5	823,5	779,7
Brasilien	..	..	..	..	..	..	..	..	200,0
Canada	123,3	133,9	..	164,4	165,6	..	287,7	299,4	..
Dänemark	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Ägypten	27,5	38,3	..	7,5	8,6	..	35,0	46,9	..

	in Tausend						Kammgarn und Streichgarn insgesamt		
	Kammgarn		Streichgarn						
	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952
Finland	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Frankreich	1945,3	1871,5	1812,1	868,1	847,6	831,2	2813,4	2719,1	2643,3
Deutschland (Bundesrepublik)	453,8	499,6	518,4	585,9	630,3	624,8	1039,7	1129,8	1143,2
Griechenland	24,0	64,0	64,0	33,0	55,0	55,0	57,0	119,0	119,0
Indien	62,5	..	..	54,1	..	..	116,6	..	..
Italien	767,0	743,9	745,0	868,0	866,6	870,0	1635,0	1610,5	1615,0
Japan	..	..	657,2	..	..	489,1	..	..	1146,3
Holland	118,3	118,3	118,3	241,9	241,9	241,9	360,2	360,2	360,2
Neuseeland b)	28,6	29,6	29,1	45,7	46,2	48,1	74,3	75,7	77,3
Norwegen	16,0	21,8	22,5	101,1	101,3	102,3	117,1	123,1	124,8
Peru	30,0	..	..	33,0	..	..	63,0	..	..
Portugal	65,0	66,5	80,2	85,5	86,9	88,1	150,6	153,4	168,3
Spanien	271,6	..	..	261,0	..	..	532,6	..	..
Schweden	75,4	..	..	179,7	..	..	255,1	..	..
Schweiz	..	..	138,9	..	..	91,7	..	..	230,7
Türkei	33,3	..	..	22,7	..	..	56,0	..	..
Union v. Südafrika c)	..	..	..	..	..	..	103,9	..	..
Großbritannien	..	2948,8	2937,0	..	2228,7	2205,4	..	5177,5	5142,4
Vereinigte Staaten	1814,4	1811,4d)	1692,2d)	1308,1	1233,5	1124,3	3122,6	3044,9	2816,5
Uruguay	..	40,1	..	..	46,3	..	..	86,4	..

.. nicht verfügbar

a) Ende Juni

b) Ende März

c) Zahlen auf Grund der Firmenangaben, für deren Rechnungsjahr das im angegebenen Kalenderjahr endet (einschl. Baumwollspindeln).

d) Einschließlich etwa 100 000 Spindeln, die früher in den Statistiken für die Baumwollindustrie geführt wurden.

*) Internationales Wollsekretariat

Anzahl der arbeitsfähigen Webstühle, ausschließlich Teppich-Webstühle, in der Wollindustrie einzelner Länder*)
(Stand am Ende des angegebenen Jahres)

	Automatische			Nichtautomatische			Gesamt		
	1950	1951	1952	1950	1951	1952	1950	1951	1952
Argentinien	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Australien d)	1,360	1,605	1,895	4,600	4,652	4,437	5,960	6,257	6,332
Österreich	..	68	162	..	3,159	3,114	2,901	3,227	3,276
Belgien	..	..	..	..	..	..	12,600	12,600	12,600
Canada	1,887	2,047	..	1,720	1,251	..	3,607	3,298	..
Dänemark	..	572	..	..	1,270	..	..	1,842	..
Finland	..	..	..	..	..	..	..	..	..
Frankreich	5,019	5,366	7,791	36,759	34,502	31,241	41,778	39,868	39,032
Deutschland (Bundesrepublik)	..	..	..	..	..	..	21,549	20,163	19,821
Griechenland	..	..	..	..	2,668	2,674	1,750	2,668	2,674
Indien	..	..	..	..	..	..	2,148	..	..
Italien e)	800	823	823	21,335	22,000	22,000	22,135	22,823	22,823
Japan	..	..	1	..	..	20,073	..	..	20,074
Holland	774	774	774	6,980	6,980	6,980	7,754	7,754	7,754
Neuseeland g)	88	118	124	557	583	585	645	701	709
Norwegen	100	360	460	1,900	1,961	1,896	2,000	2,321	2,356
Peru	..	..	..	..	..	..	740	..	..
Portugal	2	3	13	2,492	2,482	2,546	2,494	2,485	2,559
Spanien	379	..	..	11,284	..	..	11,663	..	..
Schweden	783	..	..	3,939	..	..	4,722	..	..
Schweiz g)	..	..	627	..	..	2,144	..	2,746	2,771
Tunesien	..	..	..	..	..	..	..	110	..
Türkei	..	..	..	..	..	..	1,600	..	..
Union v. Südafrika h)	..	..	..	..	..	..	2,622	..	..
Großbritannien	..	12,276	12,245	..	51,713	51,200	..	63,989	63,445
Verein. Staaten c)	29,554	28,881	28,190	4,965	4,014	3,786	34,519	32,895	31,976
Uruguay	..	..	..	..	..	..	..	748	..

.. Nicht veröffentlicht

c) Ausschließlich Möbelstoffe (Ruten) und Jacquard-Stühle

e) Einschließlich Teppichstühle

g) Ende März

d) Ende Juni

h) Nach Firmenangaben für deren Geschäftsjahre, die im angegebenen Jahr enden

*) Internationales Wollsekretariat

Kammzug-Produktion der wichtigsten Produzenten*
(einschließlich Kammzüge aus Haaren, aber ausschließlich
Kammzüge aus Reyon oder anderen Fasern)
in Millionen lbs — tatsächliches Gewicht

	1948	1949	1950	1951	1952
Argentinien	..	..	..	..	..
Australien a)	41,3	36,0	31,5	29,8	25,2
Osterreich	..	2,7	2,9	1,8	2,1
Belgien	45,0	41,1	45,9	35,1	28,5
Tschechoslowakei	8,5	..	..	..	..
Dänemark	..	..	..	..	..
Ägypten	..	1,6	..	..	..
Finnland	..	..	..	..	..
Frankreich	155,4	159,4	164,9	118,8	125,5
Deutschland					
Bundesrepublik b)	29,0	35,3	52,1	48,2	46,5
Indien	..	..	3,0	..	..
Irland	1,6	1,8	2,0	1,0	..
Italien	95,0	68,0	66,0	56,0	71,4
Japan	..	6,1	22,7	..	68,3
Holland	9,5	8,2	8,1	5,1	5,4
Neuseeland c)	..	1,8	1,7	1,6	..
Norwegen	..	0,6	0,6	0,5	0,5
Peru	..	..	2,9	..	..
Portugal	4,4	3,2	2,5	3,0	3,4
Spanien	16,0	..	18,5	..	..
Schweden	3,4	2,7	2,5	1,9	1,5
Schweiz	..	..	11,1	8,0	6,6
Türkei	3,2	3,0	3,3	..	..
Großbritannien	276,4	286,4	316,3	241,4	231,1
Verein. Staaten d)	299,9e	197,1e	285,5e	223,7	192,7
Uruguay	..	..	..	12,9	16,0
Französisch Marokko	0,2	..	..	0,3	0,3

.. nicht veröffentlicht
a) für die Saison, die im Juni des angegebenen Jahres endet
b) Zahlen für 1948 beziehen sich nur auf die Bizone
c) für die Saison, die im April des angegebenen Jahres beginnt
d) einschließlich Nylon und Mischungen von Haaren und Reyon
e) einschließlich Teppich-Kammzüge, die sich 1950 auf 2,7 Millionen lbs beliefen

*) Internationales Wollsekretariat

**Kammgarn-Produktion (einschließlich Garne aus Haaren
und Strickgarnen) der wichtigsten Produzenten***
in Millionen lbs — tatsächliches Gewicht

	1948	1949	1950	1951	1952
Argentinien	..	..	..	..	..
Australien f)	28,2	28,3	26,0	24,9	20,1
Osterreich	4,8	6,8	9,0	9,0	7,4
Belgien	44,8	41,5	51,0	39,4	36,8
Canada	17,9	15,5	15,7	13,7	14,5a
Chile d)	1,0	..	..	..	..
Tschechoslowakei	15,7	..	..	..	..
Dänemark	8,0	9,1	9,0	4,9	..
Ägypten	2,0	2,8	..	..	..
Finnland	..	..	..	..	..
Frankreich	143,2	136,2	151,1	121,3	106,7
Deutschland					
(Bundesrepublik)	20,0b	53,7	77,5	74,7	76,3
Irland	4,9	4,2	4,6	3,8	2,7
Italien	66,0	66,1	66,6	61,7	72,3
Japan	4,4	13,0	33,1	48,9	69,6
Holland	14,3	16,2	17,4	11,4	14,8
Neuseeland g)	..	2,1	2,0	2,0	..
Norwegen	..	2,4	2,9	2,4	2,5
Peru	..	..	2,5	..	..
Portugal	4,8	3,6	3,1	3,1	4,3
Spanien	13,3	..	14,7	..	..
Schweden	7,3	7,7	8,0	7,4	6,0
Schweiz	12,0	11,1	13,6	13,2	10,7
Türkei	3,0	3,1	5,7	..	..
Großbritannien e)	194,3	208,3	227,0	199,3	178,1
Vereinigte Staaten	245,9c	182,8c	247,7c	218,9	197,4

20

	1948	1949	1950	1951	1952
Uruguay	..	3,1	2,0	2,4	1,5
Französisch Marokko	0,2	..	..	0,3	0,3
Griechenland	..	..	..	5,1	4,4

.. Nicht veröffentlicht
a) Schätzung
b) Bizone ausschließlich Strickgarne
c) ausschließlich Kammgarne, die in Baumwolle oder anderen Systemen gesponnen wurden. Sie beliefen sich 1951 auf 21,4 Millionen lbs. Diese Zahlen wurden 1951 zum ersten Male zusammengestellt
d) Nur Handstrickgarne
e) Lieferungen
f) Für die Saison, die im Juni des angegebenen Jahres endet
g) Für die Saison, die im April des angegebenen Jahres beginnt

*) Internationales Wollsekretariat

**Streichgarn-Produktion (einschließlich Streichgarnen aus
Haaren und Mischungen) der wichtigsten Produzenten***
in Millionen lbs — tatsächliches Gewicht

	1948	1949	1950	1951	1952
Argentinien	..	..	..	..	..
Australien a)	23,7	22,4	22,6	21,6	16,9
Osterreich	10,1	13,7	15,4	16,4	13,0
Belgien	28,5	32,4	36,9	27,6	21,3
Canada	48,5	42,0	42,0	44,2	..
Tschechoslowakei	54,9	..	..	..	..
Dänemark	15,6	16,7	18,1	16,1	..
Ägypten	2,5	5,2	..	..	..
Finnland	..	..	..	..	..
Frankreich	149,6	134,0	128,7	143,8	136,1
Deutschland					
(Bundesrepublik)	56,7b	98,3	129,0	136,7	122,2
Irland	5,1	4,5	4,9	4,6	2,6
Italien	117,0	123,5	170,5	166,2	157,0
Japan	19,9	23,2	38,5	64,0	81,3
Holland	45,4	45,8	43,3	35,3	38,5
Neuseeland c)	..	4,4	4,5	4,1	..
Norwegen	..	15,9	16,0	15,4	12,4
Peru	..	..	3,0	..	..
Portugal	10,8	9,0	8,8	10,0	11,8
Spanien	25,5	..	26,5	..	..
Schweden	31,3	29,9	32,4	28,1	23,5
Schweiz	11,5	11,3	11,1	12,1	9,1
Türkei	6,0	7,0	10,6	..	..
Großbritannien	307,0	320,0	329,0	302,0	277,0
Vereinigte Staaten d)	551,7	505,2	562,3	483,6	479,5
Uruguay	..	5,7	4,4	4,3	2,8
Französisch Marokko	2,3	..	..	3,1	3,4
Griechenland	..	..	..	6,3	5,6

.. Nicht veröffentlicht
a) Für die Saison, die im Juni des angegebenen Jahres endet
b) Bizone
c) Für die Saison, die im April des angegebenen Jahres beginnt
d) einschließlich kleinerer Mengen von Teppich-Kammgarnen in den Jahren 1950/51 und 1952. Hierfür stehen detaillierte Unterlagen nicht zur Verfügung

*) Internationales Wollsekretariat

**Übersicht über die Gesamt-Garnproduktion (Streich- und
Kammgarne) wichtigster Produzenten***
in Millionen lbs — tatsächliches Gewicht

	1948	1949	1950	1951	1952
Argentinien	62,0	..	..	..	..
Australien a)	51,9	50,7	48,5	46,5	37,0
Osterreich	14,9	20,5	24,3	25,4	20,5
Belgien	73,3	73,8	87,9	67,0	58,1
Canada	66,4	57,4	57,8	57,9	..
Tschechoslowakei	70,6	78,0	..	..	..
Dänemark	23,6	25,8	27,1	21,0	..
Ägypten	4,5	8,0	..	..	..
Finnland	3,7	4,0	4,5	..	..
Frankreich	292,8	270,2	279,8	265,1	242,8
Deutschland					
(Bundesrepublik)	76,7c	152,0	206,5	211,4	198,5
Irland	10,0	8,7	9,5	8,3	5,3
Italien	183,0	189,6	237,1	227,9	229,3

	1948	1949	1950	1951	1952		1948	1949	1950	1951	1952
Japan	24,3	36,2	71,6	112,9	151,0	Dänemark	9,9	11,1	13,0	11,8	..
Holland	59,7	62,0	60,7	46,7	53,3	Ägypten	3,9	..	..	..	..
Neuseeland d)	..	6,4	6,6	6,2	..	Finnland	9,8	10,5	12,0	..	..
Norwegen	14,7	18,3	18,9	17,8	15,0	Frankreich	169,8	167,8	165,3	159,3	147,7
Peru	..	..	5,5	..	..	Italien	108,0	103,8	129,8	114,6	127,8
Polen	73,2	85,0	92,4	..	..	Mexiko	7,8	8,7	..	..	..
Portugal	15,6	12,6	11,9	13,2	16,1	Holland	56,9	56,9	53,4	44,5	47,1
Spanien	38,7	..	41,1	..	..	Norwegen	9,2	10,4	11,6	13,8	12,2
Schweden	38,6	37,6	40,4	35,5	29,5	Polen	51,6	61,9	68,1	76,3	..
Schweiz	23,5	22,4	24,7	25,4	19,8	Portugal	10,6	8,8	8,4	8,3	9,8
Tunesien	..	..	..	2,0	..	Rumänien	..	..	11,3	13,8	..
Türkei	9,1	10,1	16,3	..	..	Spanien	26,1	..	..	..	..
Union v. Südafrika b)	14,3	15,9	14,3	..	..	Schweden	28,9	30,8	30,3	28,6	23,3
Großbritannien	501,3	528,3	556,0	501,3	455,1	Schweiz a)	8,4	8,8	9,6	9,6	8,4
Vereinigte Staaten	797,6e	687,9e	810,0e	702,4	676,9	Tunesien	..	..	..	1,5	..
Uruguay	..	8,2	6,4	6,7	4,3	Türkei	6,7	7,2	..	..	..
Jugoslawien	28,7	29,4	28,9	29,6	22,7	Großbritannien	..	..	..	..	..
Französisch Marokko	2,5	..	..	3,4	3,7	Uruguay	..	5,0	4,7	3,9	3,0
Griechenland	..	..	..	11,3	9,9	Griechenland	..	..	..	10,1	9,1

.. Nicht veröffentlicht

a) Für die Saison, die im Juni des angegebenen Jahre endet

b) Nach Firmenangaben für deren Geschäftsjahre, die im angegebenen Jahre enden

c) Bizone ausschließlich Handstrickgarne

d) Für die Saison, die im April des angegebenen Jahres beginnt

e) Ausschließlich Kammgarne, die in Baumwoll- oder anderen Systemen gesponnen wurden

*) Internationales Wollsekretariat

.. Nicht veröffentlicht

a) Nur für Bekleidungszwecke

b) Bekleidung plus Decken

*) Internationales Wollsekretariat

Die Rohwollversorgung der Bundesrepublik entwickelt sich nach Überwindung der nach 1948 zunächst auftretenden Devisen- und ähnlicher Schwierigkeiten recht günstig.

Wollgewebe-Produktion einzelner Länder*
(für Bekleidungs- und andere Zwecke)
in Millionen lbs — tatsächliches Gewicht

	1948	1949	1950	1951	1952
Argentinien	..	..	..	..	..
Österreich	9,6	14,3	15,8	17,2	13,4
Belgien b)	37,7	35,1	42,4	38,0	32,0
Tschechoslowakei	52,5	..	..	..	..

Einfuhr wollener Spinnstoffe in die Bundesrepublik*

	Wickl. Gewicht in t	Basis reingewaschen	Wert in 1000 DM
1950	72 393 t	51 414 t	554.235,—
1951	46 969 t	33 242 t	600.911,—
1952	60 289 t	43 117 t	465.956,—
1953	100 666 t	68 245 t	717.943,—

*) Internationales Wollsekretariat

Einfuhr wollener Spinnstoffe in die Bundesrepublik (Basis reingewaschen), aufgliedert nach Herkunftsländern (ohne Veredlungsverkehr) in Tonnen und 1000 DM im Jahre 1953

	Australien		Neuseeland		Südafrikan. Union		Argentinien	
	Tonnen	1000 DM	Tonnen	1000 DM	Tonnen	1000 DM	Tonnen	1000 DM
Merinowollen	12.992,3	177.435	98,7	1.229	8.377,3	102.013	855,2	9.426
Kreuzzuchtwoollen	1.037,5	11.214	6.955,0	66.380	1.209,1	7.600	8.217,7	72.503
Haut-, Gerber- u. a. Wollen	131,2	1.311	145,9	949	35,8	265	52,0	399
Kämmlinge und Wollabgänge	12,9	39	—	—	17,9	147	0,5	3
Kammzug	—	—	—	—	—	—	—	—
Gesamt:	14.173,9	189.999	7.199,6	68.558	9.640,1	110.025	9.125,4	82.331

im Jahre 1952

Merinowollen	7.763,7	108.302	204,1	2.364	5.915,8	67.832	343,8	4.029
Kreuzzuchtwoollen	2.462,1	24.858	5.050,9	49.367	634,1	5.147	1.215,8	11.010
Haut-, Gerber- u. a. Wollen	69,5	610	147,2	845	—	—	—	—
Kämmlinge und Wollabgänge	8,9	63	—	—	14,4	117	15,8	116
Kammzug	43,2	635	—	—	87,5	1.284	3,2	5
Gesamt:	10.347,4	134.468	5.402,2	52.576	6.651,8	74.380	1.578,6	15.160

	Chile		Uruguay		Großbritannien		Übrige Länder		Gesamt	
	Tonnen	1000 DM	Tonnen	1000 DM	Tonnen	1000 DM	Tonnen	1000 DM	Tonnen	1000 DM
Merinowollen	—	—	1.222,7	15.076	771,3	9.431	2.994,9	37.156	27.312,2	351.766
Kreuzzuchtwoollen	1.594,9	17.436	4.654,7	48.174	3.365,8	30.816	4.695,8	41.835	31.729,9	295.958
Haut-, Gerber- u.aa. Wollen	—	—	3,0	19	348,3	2.000	1.482,4	7.239	2.198,6	12.182
Kämmlinge u. Wollabgänge	—	—	1,8	9	1.186,9	10.029	3.557,5	22.266	4.777,5	32.493
Kammzug	—	—	90,4	922	831,3	8.308	1.304,9	16.314	2.226,6	25.544
Gesamt:	1.594,9	17.436	5.972,6	64.200	6.503,6	60.584	14.035,5	124.810	68.244,8	717.943
im Jahre 1952										
Merinowollen	27,4	287	336,7	4.202	640,6	7.495	3.128,5	35.976	18.360,4	230.487
Kreuzzuchtwoollen	747,3	8.011	1.002,0	10.669	2.667,7	26.229	1.488,3	13.805	15.268,1	149.096
Haut-, Gerber- u. a. Wollen	—	—	—	—	407,1	2.006	305,1	1.712	928,9	5.173
Kämmlinge u. Wollabgänge	—	—	32,2	230	1.244,5	11.273	2.789,6	17.362	4.105,4	29.161
Kammzug	—	—	424,3	4.850	1.071,6	10.125	2.824,4	35.140	4.454,1	52.039
Gesamt	774,7	8.298	1.795,2	19.951	6.031,5	57.128	10.535,9	103.995	43.116,9	465.956

Die Eigenerzeugung von Wolle, also die Schafhaltung in der Bundesrepublik, ging erheblich zurück, so daß heute das entsprechende Angebot nur noch von recht untergeordneter Bedeutung für die verarbeitende Industrie ist (etwa 5 % des Gesamtbedarfs). Für das Jahr 1952 wurde der Gesamtanfall mit 6,5 Mill. kg in Schweiß geschätzt. 1953/54 waren es nur noch knapp 5 Mill. kg. Wenn sich auch durch die Monopolversteigerungen der Deutschen Wollverwertung ein Bild über das deutsche Aufkommen an Wolle ergibt, so bleibt doch dieses Ergebnis immer wieder lückenhaft. Der Grund dazu ist, daß viele Bauern den Verkauf ihres Schurertrags willkürlich vornehmen, auch vielfach gegen Stoffe und Strickwolle usw. eintauschen, oder in geringem Umfang selbst verarbeiten.

Schafbestand der Bundesrepublik in 1000 Stück* Durchschnitt der Jahre

1934/38	1948	1949	1950	1951	1952	1953	1954
1888	2429	2020	1643	1666	1544	1932	1220

Durch die sog. Koreakrise zogen während der Jahre 1951/52 die Wollpreise in einem ungewöhnlichen Maße an. Erstmals in der textilen Geschichte wurde für ein kg Wolle (je nach Feinheit) 40 DM und darüber gefordert und gezahlt. Eine Übersicht über annähernde Werte der Wollpreise der letzten Jahre zeigt nachstehende Tabelle:

* Nach Angaben des Internationalen Wollsekretariats

Preisentwicklung (DM je 100 kg)**

Zeitraum	USA Boston	Großbritannien London/Bradford	Großbritannien London
	Argentinische Kreuzzucht 5/40's ungereinigt	Neuseeländische Kreuzzucht 2. Sorte 52/60's entfettet	Australische Vlies 70's entfettet
1949 JD	275,02	588,55	1 287,37
1950 JD	638,71	1 035,33	1 882,79
1951 JD	1 137,42	1 441,49	2 239,50
1952 JD	482,14	698,79	1 470,89
1953 JD	479,36	788,27	1 727,13
1. Quartal 1954	495,38	786,13	1 611,32

**) Textilstatistik (Gesamttextil)

Auch die im Hauptproduktionsland Australien alljährlich berechneten Durchschnittspreise jeder Saison für Schweißwollen in d per lbs geben einen guten Überblick über die wechselnde Preisbasis:

Saison	Preis	Saison	Preis
1927/28	19,50	1940/41	13,55
1928/29	16,44	1941/42	13,63
1929/30	10,31	1942/43	15,64
1930/31	8,60	1943/44	15,74
1931/32	8,46	1944/45	15,75
1932/33	8,73	1945/46	15,68
1933/34	15,85	1946/47	24,49
1934/35	9,75	1947/48	39,50

Saison	Preis	Saison	Preis
1935/36	14,01	1948/49	48,07
1936/37	16,48	1949/50	63,35
1937/38	12,51	1950/51	144,19
1938/39	10,39	1951/52	72,42
1939/40	13,60	1952/53	81,80

Der textile Wettbewerb ist auf dem Wollsektor mit seinem hohen Rohstoffkostenanteil besonders ausgeprägt und man sucht mit den mannigfaltigsten Mitteln einen Ausgleich. Dem stehen die enorm gestiegenen Ansprüche der Abnehmer, kürzeste Lieferzeitforderungen und eine mehr als schlechte Zahlungsmoral gegenüber. Die Überalterung der Produktionsmaschinen ist insgesamt gesehen in Deutschland negativer als in der baumwollverarbeitenden Industrie. Die Eigenart von Rohstoff und Fertigung stellt dabei solche grundsätzlichen Rationalisierungserfolge wie bei der Baumwoll-Verarbeitung in Frage, zumal die Mengenfertigung nur Bruchteile der letzteren aufweist. 1953 hatten die Kammgarn- und Streichgarnspinner der Bundesrepublik eine Nachkriegsproduktion in Höhe von 105 000 t Garn, gegen 89 000 t im Jahre 1952. Davon verarbeiteten die Wollwebereien 68 000 t (1952 = 58 000 t) in den Rest teilten sich Wirker, Stricker, Handarbeits- und Stopfgarn. Wie in aller Welt hat sich der Wollverbrauch der Bundesrepublik nach 1948 erheblich gesteigert. Die zwischen Garnherstellung (105 000 t im Jahre 1953) und Wollereinfuhr (1953 = 68 000 t) klaffende Spanne erklärt sich aus der Mitverwendung von Reißwolle und Chemiefasern. Auch ist der Vergleichszeitraum nicht identisch, da die Wollereinfuhr der Verarbeitung um Monate vorangeht. Die ab April 1953 einsetzende weitgehende Liberalisierung der deutschen Einfuhr brachte der Wollindustrie erhebliche Rückschläge, zumal dabei die Importe in keinem gesunden und realen Verhältnis zu ihrem früheren Umfang stehen. An der Spitze der Einfuhren von Wollgeweben lag 1953 Italien (mit 3 846,6 t), gefolgt von Holland (1 259,2 t) und England (1 050,2 t), Frankreich 535,8 t, Schweiz (484,2 t), Belgien (162,7 t) und übrigen Länder (162,7 t). Diese Reihenfolge blieb auch 1954 unverändert. In früheren Jahren dominierte auf diesem Sektor vor allem der englische Import. Der Wollgewebe-Import des Jahres 1953 betrug insgesamt 7 502 t (1952 = 3 975 t) im Wert von 154 Mill. DM, das entsprach einem Durchschnittswert pro Kilo von 20,60 DM. Dem stand eine Ausfuhr von 735 t (1952 = 462 t) mit einem Wert von 23,6 Mill. DM gegenüber, wobei also der Durchschnitt pro Kilo 32,10 DM betrug. Vom Januar bis Oktober 1954 betrug die Ausfuhr von Wollstoffen 962 t im Werte von 31 Mill. DM (pro Kilo 32,20 DM). Hauptabnehmer waren Schweden, Dänemark, Schweiz, Holland, Kolumbien, Norwegen, USA. u. a. Für 1954 schätzt man das Einfuhrvolumen in wollenen Mantel- und Kleiderstoffen auf ein Fünftel der gesamten Inlanderzeugung, wobei Hauptlieferant Italien (Prato) mit billigen Velours ist.

**Einfuhr von Wollgarnen und Wollgeweben in die Bundesrepublik*)
nach Herkunftsländern ohne Veredelungsverkehr 1952 und 1953 in 1000 DM**

	1953							
	Belgien	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Schweiz	übrige Länder	Insgesamt
Streichgarne	7.892	2.629	219	1.036	121	256	252	12.405
Kammgarne	32.506	68.258	28.198	630	1.207	14.822	7.158	152.779
Garne f. d. Einzelverkauf	3.374	1.010	370	230	8.368	5.345	953	19.650
Wollgewebe	5.820	16.213	40.649	43.836	28.986	15.366	3.419	154.289

	1952							
	Belgien	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Schweiz	übrige Länder	Insgesamt
Streichgarne	3.447	736	173	—	40	263	149	4.808
Kammgarne	14.918	23.248	14.743	612	3.584	13.145	3.462	73.712
Garne f. d. Einzelverkauf	1.035	1.672	523	318	9.682	3.292	1.005	17.527
Wollgewebe	9.060	10.321	17.361	17.068	32.217	9.254	4.133	99.414

**Einfuhr von Wollgarnen und Wollgeweben in die Bundesrepublik*)
nach Herkunftsländern ohne Veredelungsverkehr 1952 und 1953 in t**

	1953							
	Belgien	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Schweiz	übrige Länder	Insgesamt
Streichgarne	599,5	198,6	15,2	79,8	12,2	18,2	26,5	950,0
Kammgarne	1 737,4	3 532,6	2 019,9	35,3	80,1	807,5	260,5	8.473,7
Garne f. d. Einzelverkauf	161,7	41,8	21,4	7,7	500,7	265,2	61,8	1.060,3
Wollgewebe	162,7	535,8	1 050,2	3.846,6	1.259,9	484,2	162,6	7.502,0

	1952							
	Belgien	Frankreich	Großbritannien	Italien	Niederlande	Schweiz	übrige Länder	Insgesamt
Streichgarne	287,4	56,2	15,0	—	4,0	11,6	14,1	388,3
Kammgarne	776,2	1 270,2	1 118,6	30,7	216,9	756,3	242,2	4.411,1
Garne f. d. Einzelverkauf	43,2	76,6	41,2	10,1	574,1	143,6	67,2	956,0
Wollgewebe	283,1	308,0	439,8	1.110,4	1.408,6	259,8	165,5	3.975,2

*) IWS-Nachrichtendienst

Reiß-Spinnstoffe

Wenn im Anschluß an die wolleverarbeitende Industrie Reißspinnstoffe genannt werden, dann geschieht es aus gewichtigen Gründen, um nicht zuletzt erneut dem stetigen Vorurteil gegen diesen Spinnstoff zu begegnen, der allerdings auch in Form von Reißbaumwolle u. ä. erhebliche Werte stellt. Nur der Fachmann weiß, daß es Reißwollen gibt, die es durchaus mit besten Wollen aufnehmen können und in drossiertem Zustand in Garnfeinheiten bis zu Nm 24 (24 000 m Garn auf ein Kilo) verspinnbar sind. Es ist eine riesige Skala, die etwa 400 Sorten und mehr umfaßt, welche güte- und preismäßig den Oberbegriff „Reißspinnstoff“ ausmachen. Etwa 30 Standardtypen verwendet die wolleverarbeitende Textilindustrie für eine Klassifizierung verspinnbarer Reißwolle. Die Aufbereitung und die genaue Kenntnis sowie Beurteilung der Eigenschaften der Reißwollen ist eine eigene Wissenschaft. Je nach Güte der Ausgangsstoffe, ihrer vorangegangenen Beanspruchung und der Aufbereitung, was insgesamt in sich schon eine bunte Mischung darstellt, kann die Einzelfaser natürlich länger oder kürzer, neuwertig oder geschädigt sein. Eine Beimischung von Reißwolle, wie sie vielfach in der Streichgarn- und Vigognespinnerei üblich ist, bedeutet also keinesfalls schlechthin eine Verminderung vorher gegebener Werte.

Die westdeutschen Betriebe der Reißspinnstoffherstellung und verwandte Industrien (selbständige Betriebe) beschäftigten im Jahre 1952 in 110 Firmen mit über 10 Arbeitern 4520 Personen und bearbeiteten hierbei etwa 55 000 t Material (davon etwa 16 000 t importiert) mit einem Produktionswert von etwa 100 Mill. DM. Da der nichtmeldepflichtige Kleinbetrieb (mit weniger als 10 Arbeitnehmern) und die Eigenbearbeitung in mehrstufigen Betrieben in dieser Ziffer nicht erfaßt sind, muß der wirkliche Produktionswert ganz erheblich höher angesetzt werden. Neben die Herstellung von Reißspinnstoffen tritt die Herstellung von Watte jeder Art, Polsterwolle, Putzwolle usw. sowie die Aufbereitung von Spinnerei- und Webereiabgängen jeder Art. Für 1953 wurden die entsprechenden Werte wie folgt angegeben: bearbeitetes Material mit textiler Zweckbestimmung = 88 000 t mit einem Produktionswert von 110 Mil. DM bei Beschäftigung von 5000 Arbeitern. Der Exportanteil erlebte einen erfreulichen Aufschwung und

lag mengen- sowie wertmäßig über dem Gesamtdurchschnitt der Textilindustrie. Nach einer neueren Statistik rechnet man in der Bundesrepublik mit insgesamt 1000 Betrieben, die sich mit der Bearbeitung von Lumpen usw. befassen. Die Beschäftigtenzahl wird dabei mit 11 000 Arbeitern und Angestellten angegeben. Etwa 15 000 Sammler erfaßten 1953 150 000 t Lumpen, wovon die Hälfte der textilen Wiederverwendung zugeführt wurde. Die andere Hälfte ging bevorzugt in die Papierindustrie. Man schätzt, daß in der Welt jährlich etwa 2 Millionen Tonnen Lumpen für textilindustrielle Zwecke verarbeitet werden und somit einen beachtlichen Rohstoff-Faktor darstellen.

Deutsche Importe an Lumpen kommen bevorzugt aus England und den nordischen Ländern, während die Exporte an Reißwollen insbesondere nach Italien, den Benelux-Staaten und Skandinavien gehen.

Chemiefasern

Unter dem Oberbegriff „Chemiefasern“ faßt man Rayon, Zellwolle und synthetische Garne und Fasern zusammen, die insgesamt unter etwa 250 Fabrikatnamen bekannt sind. Den chemischen Faserstoffen liegt die erstaunlich kurze industrielle Tradition von etwa 25 Jahren zugrunde, und doch decken sie heute schon mit einer jährlichen Menge von ca. 2 Milliarden kg etwa 20% des gesamten Faserstoffbedarfs der Welt. Dabei rangieren sie in der Reihenfolge der Wichtigkeit der Versorgung der Welt mit Faserstoffen hinter Baumwolle an zweiter Stelle vor der an dritter Stelle liegenden Wolle. Die Erzeugungs- und Verarbeitungshöhe der Chemiefasern in der gesamten Welt folgt dem bunten Auf und Ab der letzten 25 Jahre Weltgeschichte. Nach einer außergewöhnlichen Förderung in Kriegzeiten und im Autarkiestreben einzelner Länder vor dem Kriege kamen durch die damit zusammenhängenden Fehleinsätze zwangsläufig Rückschläge. Von 1945 bis 1951 verdreifachte sich die Weltproduktion von 642 000 t auf 1 946 000 t. Plötzlich auftretender Nachfrageschwund in Verbindung mit der Koreakrise ergab 1952 den ersten Rückschlag, nach dessen Überwindung erneut ein stetiger und sicherer Aufstieg kam, so daß im Jahre 1953 nahezu die Rekorderzeugung des Jahres 1951 wieder erreicht wurde. Seit Jahren stehen die USA. unangefochten an der

Spitze der Produzenten, es folgt Gesamtdeutschland, das zugleich größter Einzelproduzent von Zellwolle wäre, in Zonen geteilt liegt es jedoch hinter Japan. Überhaupt ist das Potential Deutschlands und Japans von erheblicher Bedeutung und die 1945 auf diesem Gebiet bestandene praktische Bedeutungslosigkeit beider Staaten hat sich zu erstaunlichen Kapazitäten ausgeweitet bzw. zurückgebildet.

Reyon (Fertiggarn) und Zellwolle (Spinnfaser) werden im wesentlichen aus Zellulose, einem pflanzlichen Grundstoff, geformt, wobei man nach drei Herstellungsverfahren arbeitet: Viskose-, Kupfer (oxydammoniak)- und Azetatverfahren. Etwa $\frac{3}{4}$ der Weltproduktion erfolgt nach dem Viskoseverfahren, in das restliche Viertel teilen sich die beiden anderen Verfahren. Man kennt zwar noch weitere Verfahren auf Zellulosebasis, doch besitzen diese praktisch keine industrielle Bedeutung. Gleichfalls auf pflanzlichen Grundstoffen baut sich die Gewinnung von Reyon und Zellwolle aus Algen und pflanzlichem Eiweiß (aus Sojabohnen, Mais, Erdnüssen usw.) auf. Dabei ist die Bedeutung stets auf örtliche Gegebenheiten und spezielle Charakteristika beschränkt. Gleiches trifft auf die Erzeugung von Reyon und Zellwolle aus tierischen Grundstoffen zu, wofür hier als Beispiele Kasein und Fischeiweiß genannt sein sollen. Natürlicherweise variieren auf Grund verwendeter Grundstoffe und angewandeter Herstellungsverfahren die Eigenschaften erzeugter Spinnfasern oder Fäden ganz erheblich.

Die heutige breite Erzeugung synthetischer Fasern und Fäden, womit also die Zellulose-Basis umgangen wird, begründet sich auf amerikanischen und deutschen Patenten und deren erstmaliger industrieller Verwirklichung im Jahre 1938, durch die Namen Nylon und Perlon ausgedrückt. Die Kriegsjahre brachten den USA. einen erheblichen Vorsprung in der industriellen Auswertung und Intensivierung der Forschung. Nach 1945 nahm die Fasererzeugung in der Retorte eine rasante Entwicklung, so daß heute Tausende von Möglichkeiten bekannt und z. T. auch patentiert sind. Doch kann in den meisten Fällen wegen der enormen Kosten nicht an eine industrielle Umsetzung

gedacht werden. Während man ursprünglich versucht hatte die bekannten Werte natürlicher Fasern, etwa der Baumwolle oder Wolle, nachzubilden, besitzen viele der neugeschaffenen Fasern und Fäden völlig neuartige Eigenschaften, die ihrerseits neue Verwendungszwecke erbringen. Auch wird immer wieder in Abrede gestellt, daß es Sinn und Endzweck synthetischer Spinnstoffe sei, Wolle oder Baumwolle zu verdrängen, vielmehr eine gegenseitige Ergänzung geraten scheint. Die Seide ist allerdings durch ihre künstliche Schwester entscheidend aus dem Feld geschlagen worden und vegetiert nur am Rande. Nach dem chemischen Aufbau unterteilt man die Synthetica in 9 Gruppen (Polyamid, Polyester, Polyäthylen, Polymethan, Polyvinylalkohol, Polystyrol, Polyvinylchlorid, Mischpolymerisate, Polyacrylnitril), die etwa 70—80 bekannten Fabrikatnamen die Basis geben. Die Faserstofftabelle „Synthetische Faserstoffe“ von Prof. Dr.-Ing. Koch, die er auch in Heft 1/1952 der „Zeitschrift für die gesamte Textilindustrie“ veröffentlichte, gibt eine ausgezeichnete Übersicht mit allen denkbaren Daten. In der Weltproduktion synthetischer Fasern und Fäden liegen die USA. in überragender Weise an der Spitze, an zweiter Stelle rangiert Gesamtdeutschland, bei einer Zonenaufteilung liegt die Bundesrepublik hinter England an dritter Stelle. Noch ist auf diesem Gebiet alles in Fluß und erst kommende Jahre werden die Rangfolge der wichtigsten Herstellerländer klarer abzeichnen.

Die westdeutschen Werke der Chemiefasererzeugung beschäftigten 1953 rund 35 000 Personen mit einem Lohneinkommen von etwa 155 Millionen DM und einem Totalumsatz von etwa 1,1 Milliarde DM. Im Jahresdurchschnitt lag die westdeutsche Chemiefasererzeugung im Jahre 1954 um 13,9 % über jener des Jahres 1953 und erreichte 194 870 Tonnen.

Die Verarbeitung von Chemiefasern erfolgt in allen Zweigen der Textilindustrie, so daß gesonderte Zahlen für einzelne Sparten usw. nicht möglich sind. Der steigende Anteil der Chemiefasern an der Gesamtverarbeitung von Spinnstoffen machte es überhaupt erst möglich, die jährlich um 20 Millionen wachsende Menschheit ausreichend und preislich erschwinglich zu kleiden.

Weltproduktion von Chemiefasern in t (nach verschiedenen Statistiken zusammengestellt)

	1938		1950		1951		1952		1953	
	Reyon/Zellwolle		Reyon/Zellwolle		Reyon/Zellwolle		Reyon/Zellwolle		Reyon/Zellwolle	
USA.	116 855	135 450	432 700	138 595	434 620	152 395	376 295	139 371	420 000	137 000*
Japan	97 025	148 420	46 820	67 890	62 565	104 700	64 468	118 948	70 000	166 000*
Deutschland										
Bundesrepublik	65 315	154 220	49 440	111 130	55 790	129 955	45 082	99 562	54 200	121 500*
sowj. bes. Zone			?	?	12 000	70 000*)	16 000	95 340	21 000	92 300
Großbritann.	46 585	14 695	85 730	78 380	93 760	83 800	66 692	56 795	85 000	100 000*
Italien	45 995	75 680	50 175	52 845	65 150	65 360	40 576	36 385	50 000	50 000*
Frankreich	28 010	4 900	45 015	36 430	57 105	46 800	41 166	33 107	50 000	45 000*
Österreich	—	—	—	31 010	—	41 780	1 180	30 527	1 300	35 000*
Tschechoslow.	2 425	300	5 350	20 640	5 445	22 680	7 300	27 000*)	7 500	30 000*
Rußland	7 260	3 630	18 145	15 875	22 680	18 145	25 000	20 000*)	25 000	35 000*
Polen	6 225	3 970	10 030	9 070	11 115	18 145	12 200	27 000*)	14 000	30 000*
Spanien	910	—	9 130	14 545	9 240	13 475	11 595	20 153	12 000	22 000*
Belgien	5 050	695	9 865	12 700	12 440	16 880	7 320	11 502	8 000	14 000*
Schweden	?	1 735	?	11 610	?	13 970	3 806	8 626	4 000	10 000*
Norwegen	?	30	?	12 815	?	13 515	599	11 032	800	12 000*
Holland	9 260	25	21 750	11 010	24 360	11 825	21 478	10 044*)	21 000	12 000*
Schweiz	5 500	35	9 070	8 165	9 705	8 890	9 806	8 626	10 000	10 000*
Finnland	?	20	?	6 520	?	9 020	1 100	8 200	2 000	10 000*
Kanada	6 215	—	17 190	7 000	18 380	7 760	17 821	10 346	16 000	12 000*
Indien	—	—	—	—	?	—	3 632	—	4 000	—*)
Mexiko	—	—	8 845	—	9 525	—	11 077	2 951	12 000	3 000*
Brasilien	5 060	—	16 010	—	18 335	—	18 387	3 291*)	16 000	3 500*
Argentinien	1 223	—	7 510	—	8 285	—	6 900	—	6 500	—
Kuba	—	—	4 400	—	5 690	—	4 800	3 400	4 500	3 000*
Übrige Welt	3 550	210	16 615	10 335	23 095	12 210	20 000	10 000*)	25 000	25 000*
Gesamte Welt	452 463	544 015	863 790	656 565	959 285	861 305	834 280	792 206	938 800	978 300

*) geschätzt nach Nachrichten

Deutsche Reyon-Herstellerfirmen:

Bobingen AG. für Textilfaser, Bobingen (Bayern)	Viskose
Glanzstoff-Courtaulds G.m.b.H., Köln-Weidenpesch	"
Rhein. Kunstseide AG., Krefeld	"
Verkauf durch Phrix, Hamburg, Phrixhaus	"
Rottweiler Kunstseidefabrik AG., Rottweil (Neckar)	"
Verein. Glanzstoffabriken AG., Wuppertal-Elberfeld	"
Spinnstoffabrik Zehlendorf AG., Berlin-Zehlendorf	"
Paul Spindler-Werke KG., Hilden	"
nur für Eigenbedarf	"
J. P. Bemberg AG., Wuppertal-Oberbarmen	Kupfer
Farbenfabriken Bayer AG., Dormagen, Verkaufskontor Düsseldorf, Königsallee 17a	Kupfer u. Acetat
Deutsche Rhodioceta AG., Freiburg (Breisgau)	Acetat
Lonzona AG., Säckingen	Acetat

Deutsche Zellwolle-Herstellerfirmen:

Chemiefaser AG., Siegburg, Verkauf durch Phrix, Hamburg, Phrixhaus	Viskose
Glanzstoff-Courtaulds G.m.b.H., Köln-Weidenpesch	"
Rhein. Kunstseide AG., Krefeld	"
Verkauf durch Phrix, Hamburg, Phrixhaus	"
Spinnfaser AG., Kassel-Bettenhausen	"
Spinnstoffabrik Zehlendorf AG., Berlin-Zehlendorf	"
Südd. Zellwolle AG., Kelheim (Donau)	"
Paul Spindler-Werke KG., Hilden	"
nur für Eigenbedarf	"
Farbenfabriken Bayer AG., Dormagen, Verkaufskontor Düsseldorf, Königsallee 17a	Kupfer u. Acetat
Deutsche Rhodioceta AG., Freiburg (Breisgau)	Acetat
Wacker-Chemie G.m.b.H., München 22	Acetat

Deutsche Herstellerfirmen für synthetische Fasern und Fäden:

Bobingen AG. für Textilfaser, Bobingen (Bayern)	Perlon
Cassella Farbwerke Mainkur AG., Frankfurt a. M.-Fechenheim	PAN
Deutsche Rhodioceta AG., Freiburg (Breisgau)	Perlon u. Nylon
Farbenfabriken Bayer AG., Dormagen, Verkaufskontor Düsseldorf, Königsallee 17a	Perlon u. Acryl

Chemiefasern und daraus gefertigte Garne im Außenhandel der Bundesrepublik*)

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr			
	1952		1953		1952		1953	
	Mengen in 1000 kg	Werte 1000 DM	Mengen 1000 kg	Werte 1000 DM	Mengen 1000 kg	Werte 1000 DM	Mengen 1000 kg	Werte 1000 DM
Zellwolle	6 899	21.427	6 333	16.725	12 829	40.235	22 790	59 942
Zellwollgarne	1 989	8 677	5 487	22.027	1 026	7.220	1 274	7.632
Reyon	5 518	43.925	8 760	62.062	4 266	37.083	6 793	43.461
Synthetische Fasern	57	1.161	72	1.171	922	13.526	1 195	16.754
Synthetische Garne	32	977	65	4.029	557	19.133	1 209	39.884
Gesamt:	14 495	76.167	20 717	106.014	19 600	117.197	33 261	167.673

*) Statistisches Bundesamt

Die übrigen textilen Rohstoffe und ihre Verarbeitung

Mit der Verarbeitung von Flachs, Hanf und Jute sowie sonstigen Hartfasern werden in der Bundesrepublik in etwa 170 Betrieben über 30 000 Arbeiter beschäftigt, die im Jahre 1954 insgesamt 160 589 t Garne aus Bast- und Hartfasern erzeugten (9218 t Flachs und Ramie, 43 949 t Hartfasern, 13 260 t Weichhanf, 94 162 t Jute).

Etwa 90 % der Weltflachsernte liegt im Raum der UdSSR. Die gesamte Anbaufläche der Welt für Flachs schätzt man auf etwa 3 Mill. ha, wovon etwa 2 700 000 ha auf Rußland entfallen. An zweiter Stelle dürfte Polen liegen, das vor dem Kriege über eine Anbaufläche für Flachs von etwa 60 000 ha verfügte, und das den Verlust an seiner östlichen Grenze durch die vorläufige Besetzung großer deutscher Gebiete ausglich. Die weitere Reihenfolge wäre: Frankreich (1951: 50 000 ha), Türkei (1951: 40 000 ha), Belgien (1951: 34 000 ha) und Holland (1951: 30 000 ha). In ungefähr gleicher Größenordnung mit Anbauflächen zwischen 15 000—20 000 ha folgen dann eine ganze Anzahl Staaten.

Phrix Gesellschaft m.b.H., Neumünster, Verkaufskontor Hamburg 36, Phrixhaus
Phrilon u. Redon
Rottweiler Kunstseidefabrik AG., Rottweil (Neckar) Perlon
Spinnstoffabrik Zehlendorf AG., Berlin-Zehlendorf Perlon

Verein. Glanzstoff-Fabriken AG., Wuppertal-Elberfeld
Perlon, Terylene
Südd. Zellwolle AG., Kelheim Dolan
Farbwerke Höchst AG., Frankfurt a. M.-Höchst Terylene

Im Raum der heutigen Ostzone bzw. im polnisch besetzten Teil Ostdeutschlands liegen folgende Chemiefaser-Werke:

Wolfen, Kreis Bitterfeld Berlin-Lichtenberg
Wittenberge (Elbe) Premnitz (Westhavelland)
Schwarza (Thüringen) Glauchau (Sachsen)
Hirschberg (Riesengebirge) Pirna (Elbe)
Landsberg (Warthe) Plauen (Vogtland)

Preisentwicklung von Reyon (RM bzw. DM je 100 kg)

Zeitabschnitt	Deutschland bzw. BR		USA.
	Viskose 120 den Schuß la, frei Empfangsstation	Viskose 150/40 den auf Spulen, tob	
Ø 1938	425,0	286,83	
1949	808,0	572,70	
1950	805,0	677,79	
1951	978,0	722,23	
1952	833,0	722,23	
1953	805,0	722,23	

Preisentwicklung von Nylon bzw. Perlon (RM bzw. DM je 100 kg)

Zeitabschnitt	USA. Nylongarn 30/10 den frei Fahrzeug
	Ø 1938	2355,00
1949	2109,55
1950	2500,00
1951	2500,00
1952	2500,00

Ziemlich am Schluß rangiert die Bundesrepublik mit einer Anbaufläche von 8000 ha (1951), während das Vorkriegsdeutschland etwa 18 000 ha Flachs-anbau aufwies.

Der Hanfanbau bietet ein ähnliches Bild, obgleich eine Kultivierung in überseeischen und südöstlichen Ländern oft anderen Zwecken dient (Gewinnung von Narkotika). Man schätzt heute die Gesamtanbaufläche für Hanf in der Welt auf rund 1 Million ha, wovon etwa 70 % auf Rußland entfallen. Die Aufteilung des Restes führen Italien und Jugoslawien mit je etwa 50 000 ha an, gefolgt von Rumänien, Ungarn, Türkei, Polen, Chile, Frankreich usw. Der deutsche Anbau unterschritt 1000 ha.

Manila- und Sisalhanf, sowie sonstige Hartfaserpflanzen, wachsen ausschließlich in tropischer Vegetation. Die gesamte Welternte wurde 1952 mit 660 000 t geschätzt. Die Hauptproduzenten sind dabei die Philippinen, Afrika, Mittel- und Südamerika, Indonesien, Korea und Anlieger-

staaten am Indischen Ozean. Als wichtigstes Verbraucherland rangiert USA., das annähernd 50 % des Aufkommens verarbeitet, gefolgt von England (etwa 10 %), Frankreich (etwa 8 %), Mexiko (etwa 7 %) und der Bundesrepublik (etwa 5 %).

Für den Anbau von Jute haben Pakistan und Indien nahezu ein Monopol, denn von den im Jahre 1951 geernteten 2 200 000 t entfielen auf diese Länder rund 2 100 000 t (davon 55 % Pakistan, 45 % Indien). Hauptverarbeitungsland von Jute ist Indien, das nicht nur seinen gesamten Anfall verarbeitet, sondern noch erhebliche Mengen von Pakistan zukaufte. Die Kapazität der indischen Juteindustrie wurde 1949 mit 1 250 000 Spindeln, 64 000 Webstühlen und 330 000 Beschäftigten angegeben. Doch auch Pakistan baut seine Juteindustrie verstärkt aus, um zukünftig statt Jutefasern Fertigprodukte daraus (Säcke, technische Gewebe) zu exportieren. Die weiteren wichtigsten Abnehmer von Jute sind England, Frankreich und die Bundesrepublik, mit Größenordnungen zwischen 70 000 und 100 000 t. Der besondere Vorzug dieser Faser und damit der Garne und Gewebe liegen im geringen Preis bei besonderer Festigkeit. Doch gibt es Textilfachleute, die der Meinung sind, daß durch das erfolgreiche Vordringen der Chemiefasern im besonderen die Existenz von Jute bedroht ist. Die Produktion von Bartfasern hat sich in der Bundesrepublik seit 1949 laufend erhöht und 1954 den bisher höchsten Nachkriegsstand erreicht. Dabei lag der Monatsdurchschnitt bei etwa 7788 t, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von etwa 3 % entspricht.

Textilveredlungsindustrie

Eine Gesamtbetrachtung der Textilindustrie wäre unvollständig, wenn man nicht der Sonderrolle der Textilveredlung gerecht würde. Hierbei unterscheidet man zwischen Eigen- und Lohnveredlung, mit anderen Worten zwischen solchen Betrieben, die über eine eigene Ausrüstungsabteilung verfügen und Lohnausrüstungsanstalten, die auf eigene Rechnung für Spinnereien und Webereien arbeiten. Auf jede der beiden Sparten entfallen etwa 30 000 Beschäftigte, so daß die Textilveredlungsindustrie heute mit insgesamt 60 000 Beschäftigten ausgewiesen wird. (1952 etwa 40 000 Beschäftigte.) 1953 war der Gesamtumsatz der Textilveredlung 660 Millionen DM, gegenüber 600 Millionen DM im Jahre 1952. Abgesehen von einem sehr begrenzten Lohnveredlungsverkehr mit dem Ausland wird kein direkter Export von dieser Sparte betrieben, allerdings ist der indirekte Anteil am Fertigwarenexport der Textilindustrie erheblich. Ähnlich wie im Spinnerei- und Webereisektor wird auf eine besorgniserregende Überalterung des Maschinenparks der Textilveredlung verwiesen. Es sind nur etwa 30 % moderne Maschinen vorhanden, 70 % der maschinellen Ausrüstung ist 25 Jahre und älter. Die starken technischen Fortschritte der Nachkriegsjahre manifestieren sich nicht zuletzt in der Textilveredlung, so daß ein erfolgreiches Bestehen im Wettbewerb zugleich über Sein und Nichtsein des Betriebes in kürzester Zeit entscheidet. Der jährliche Investitionsbedarf der Textilveredlungsindustrie wird auf 40—50 Mill. DM geschätzt, eine Summe, die selbst im bisherigen Rekordjahr 1953 nicht im entferntesten erreicht wurde. Die mangelnde Ren-

tabilität der Ausrüstungsbetriebe und das gegebene Steuerverfahren werden als besonders gewichtige Gründe genannt. Da die ausländische Textilveredlungs-Konkurrenz heute auf technisch hervorragender Stufe steht, ist die erwähnte Problematik besonders gewichtig. Die Ansprüche an die Textilveredlung sind beispiellos gestiegen, auch spiegeln sich in dieser Endphase im besonderen die Unsicherheiten der Markt- und Wirtschaftslage, Lieferzeiten, Preise, Reklamationen sind in solchem Zusammenhang besonders schwerwiegende Momente.

Eine Übersicht des Gesamtverbandes der Textilindustrie über die besondere Leistungsfähigkeit der Textilveredlung nennt allein 55 Einzelpositionen der Ausrüstung. Diese Zahl vermittelt zugleich ein Bild der Vielseitigkeit der „Industrie der Zauberer“.

Interzonenhandel Textil im Jahre 1953

Abschließend ein Wort zum textilen Interzonenhandel, der sich im Jahre 1953 wie nachstehend darstellte:

Wert in 1000 VE*

I. Bezüge aus der sowjetischen Besatzungszone (ohne Lohnveredlungsverkehr), insgesamt	48.564.900
davon	
Spinnstoffwaren der Grobgarnindustrie	1.378.500
Teppiche, Läufer, Fußbodenbelag	15.380.700
Undichter Vorhangstoff (Bobinetgewebe, Drehergewebe usw.)	10 151 900
Frauenstrümpfe (Cottonstrümpfe) aus synthetischen Fäden	4.507.400
Reyon	13.656.200
II. Lieferungen in die sowjetische Besatzungszone (ohne Lohnveredlungsverkehr) insges.	14.271.100
davon Zellwolle	7.115.400
Reyon	1.727.200

Ausgeschrieben waren insgesamt rund 100 Mill. DM zum Bezug aus der Ostzone, die aber — wie vorstehend ausgewiesen — noch nicht einmal zur Hälfte ausgenutzt wurden, da die qualitativen Ansprüche der Abnehmer aus der BR nicht erfüllbar waren. Für das Jahr 1954 waren gegenseitige Lieferungen in Höhe von je 750 Million Verrechnungseinheiten vorgesehen, die jedoch nur zu etwa $\frac{2}{3}$ = 500 Millionen Verrechnungseinheiten erfüllt wurden. Die Verhandlungen für ein neues Interzonenabkommen im Jahre 1955 werden von einer Basis von einer Milliarde Verrechnungseinheiten ausgehen, und es ist im Interesse unseres Deutschen Volkes zu erhoffen, daß Mittel und Wege gefunden werden, diese Höhe des gegenseitigen Güteraustausches zu realisieren. Dabei werden textile Erzeugnisse und Textilmaschinen auf beiden Seiten eine wichtige Rolle spielen.

In dieser ganzen Entwicklung ist der tragische Weg, den unser in zwei Teile zerrissenes Volk zu gehen gezwungen ist, so recht ersichtlich. Zugleich verstärkt sich aus dieser Erkenntnis die Hoffnung, daß recht bald ein vereintes Deutschland wieder in Freiheit und Gleichberechtigung seinen ihm gebührenden Platz in den Reihen der freien Völker einnehmen wird.

* 1 VE = 1 DM-Wert.